

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

№ 266.

Mittwoch den 12. November

1884.



Patent-Universal-Leibbinden

werden zur **Bekämpfung und Heilung**
der **Beschwerden** während und nach der
Schwangerschaft, sowie **sämtlicher**
Unterleibsleiden des ge-
schwächten weiblichen Organismus mit dem
sichersten Erfolg angewandt.

Atteste der hervorragendsten
Aerzte stehen zur Seite.

(D. R.-Pat. No. 22,056.)



Als das **Vorzüglichste** und **Zweck-
entsprechendste** in den Staaten Europas
und in Amerika **anerkannt** und patentirt.
Den Alleinverkauf habe ich für Wies-
baden und Umgebung den Herren

Gebrüder Kirschhöfer im

übertragen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Teufel, Stuttgart.

Schmuck-

& Gebrauchs-Gegenstände
aller Art in Gold & Silber empfiehlt
12934 **Jul. Rohr, Juwelier,**
Ecke der Gold- & Metzgergasse.

J. C. Böhler's
Dampf-Färberei & chem. Wasch-Anstalt
Frankfurt a. M.

empfehlte sich im

Färben, Waschen und Reinigen

von **Damen- und Herren-Garderoben, Möbel-
stoffen, Teppichen, Federn, Spitzen.** Herriichten
und Färben von **Sammt. Pressen** von Sammt und Plüsch.

Rasche und billige Bedienung.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei
Herrn **C. A. Feix, Strumpfwaaren-Handlung,**
Langgasse 53. 14631

Elastisch gehäkelte Crochet-Unterjacken,
das Beste, was bis jetzt in Gesundheits-Unterjacken existirt.
Niederlage des gesetzlich geschützten Fabrikats bei
Aug. Weygandt, Langgasse 8, Ecke d. Gemeindebadgrässh.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu **sehr billigen Preisen** empfehlen
161 **Baumcher & Cie.**

Die Lampen-Fabrik

von **Abels-Meurer,**

Wiesbaden, 9 Goldgasse 9,

empfehlte in grösster Auswahl:

Tischlampen mit 7" Flachbrenner von Mk. 1.60 an.
mit 8" Patent-Rundbrenner v. Mk. 2.25 an.

Küchenlampen von 50 Pfg. an.

Hängelampen mit 7" Flachbrenner von Mk. 1.60 an.

mit 8" Patent-Rundbrenner von Mk. 2 an.

Messingene Benzinleuchter 65 Pfg.

Messingene vernickelte Benzinleuchter 80 Pfg.

7" Sturmlaternen Mk. 2.10.

Schaffnerlaternen in großer Auswahl von Mk. 1.10 an.

Laternen für Flur-, Hof- und Straßenbeleuchtung werden

in jedem Genre angefertigt.

Ampeln, Windleuchter, Handleuchter in großer

Auswahl.

Alle Lampentheile, als Kugeln, Schirme, Basen, Brenner,

Dochte u. u.

Umänderungen, Repariren, Bronziren und Galvanisiren an

Lampen aller Systeme.

Schließlich mache auf die von dem Frankfurter Gastwirths-

Berein empfohlenen

Hängelampen mit Patentbrenner No. 10,621,

welche von mir in nahezu 300 Stück am hiesigen Platze in

Wirthschaften, Geschäften und Werkstätten geliefert wurden,

aufmerksam.

Den Herren Spenglern und Wiederverkäufern steht Engros-

Preisliste zu Diensten. 15026

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 12. November, Vormittags 9^{1/2} Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auktionslokal

6 Friedrichstrasse 6

30 Stück feine Gang- und Tischlampen, 20 Stück schöne, garnirte Damen- und Kinder-Hüte, 2 Körbe Weißzeug (Tischtücher, Betttücher und Vorhänge), Damen-Kleider, 4 Körbe noch neues Blechgeschirr, sowie eine große Parthie aufrangirter Möbel aus einem hiesigen Hotel

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Bemerkt wird, daß sämtliche Gegenstände ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen werden.

378 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Wegen Räumung der Wohnung Karlsruhe 8, Barterre,

werden sehr billig verkauft: 4 elegante französische Betten, Waschkommoden, Nachttische, 2 Plüsch-Garnituren, 1 Herren-Schreibbureau, 1 Verticow, Spiegel-, Kleider- und Küchenschränke, Brandkiste, Kommode, Console, 1 Büffet, Auszieh-, Autoinnetten-, ovaler, Spiel-, Näh-, Blumen- und Küchentisch, 2 Sophas, 1 Anrichte, Speise- u. Stühle, Kleiderstod, Trumeau-, ovale und viereckige Spiegel, Teppiche, Tischdecken, Vorlagen, 4 Waschgarnituren, weiß und antik, u. dergl. 16935

Großer Ausverkauf!

Von jetzt ab bis Weihnachten halte ich einen großen Ausverkauf von zurückgesetzten Corsets, worunter sich ganz feine französische Façons in grau, weiß und schwarz befinden, zu außer-gewöhnlich billigen Preisen.

S. Winter,

16941 Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Damenstickerei.

Alle Arten Monogramme werden angefertigt, sowie eine große Auswahl in Taschentüchern und sämtlichen Kurz-waren empfiehlt billigt

Lina Metz,

16956 3 Faulbrunnenstraße 3.

Geschäfts-Empfehlung.

W. Mayer, Schreiner, Kirchgasse 36,

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, besonders im Reparieren und Poliren aller Arten Möbel, bei billiger und schneller Bedienung. 16940

Ein Panorama,

ähnlich wie dasjenige im „Rheinischen Hof“, das mit gutem Erfolge betrieben wird, zu verkaufen. Näh. Exped. 16961

Ein gutes **Pianino** steht für 260 Mark zu verkaufen Saalgasse 8 im 1. Stock. 16921

Ein zweithüriger **Kleiderschrank**, gut erhalten, ist billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 2, 2. St. h. 16710

WIESBADEN.

C. Doetsch,

Weingutsbesitzer und Weinhandlung.

Grosses reichassortirtes Lager in

Rheinweinen,

Bordeaux,

Dessert-Weinen,

moussirenden Rheinweinen,

Champagner,

Spirituosen etc. etc.

3 Geisbergstrasse, **Comptoir:** Geisbergstrasse 3, nahe der Trinkhalle. 11991

Verkaufsstellen

der nach Prof. Dr. von Liebig's Vorschrift (mit gutem Zucker) gebrannten Kaffee's, welche sich durch hierbei erzielt, kräftigem Geschmack und Aroma auszeichnen, aus der

Kaffee-Brennerei (en gros)

von **Eisenmenger & Cie.** in Wiesbaden befinden sich bei den Herren

Franz Blank, Ecke der Bahnhofstraße u. Louisenstraße,

Georg Bücher, Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße,

Bernh. Gerner, Wörthstraße,

Chr. Keiper, Webergasse.

F. Klitz, Taunusstraße, Ecke der Röderstraße,

Jac. Kunz, Ecke der Bleichstraße und Helenenstraße,

C. Reppert, Ecke der Adelhaidstraße und Adolphsallee,

Ed. Simon, Marktstraße,

F. Strasburger, Ecke der Kirchgasse u. Faulbrunnenstr.

Verkaufspreise per Pfund: No. 1 Mt. 2, No. 2 Mt. 1.80,

No. 3 Mt. 1.60, No. 4 Mt. 1.40, No. 5 Mt. 1.20.

Verpackung in 1-Pfund- und 1/2-Pfund-Packeten netto.

Sämtliche Packete tragen unsere Siegelmarke. 8668

Italienische Maronen

(größte Frucht).

J. M. Roth,

16948 große Burgstraße 4.

Helgoländer Kronen-Hummer, Sardines à l'huile

empfiehlt **J. W. Weber,** Moritzstraße 18. 16834

Rechte Monnickendamer

Bratbückinge

per Dugend 90 Pfg. heute eintreffend. 16951

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Lebendfrische Egmonder Schellfische

heute eintreffend bei

Jacob Kunz,

16962 Ecke der Bleich- und Helenenstraße.

Obst-Baumschulen

von **P. Klein,** Schiersteinerweg 1, Wiesbaden.

Große Auswahl von hochstämmigen Obstbäumen für's Feld und Hochstämme, Pyramiden, Spalier, Cordons u. für Gärten, Ziersträucher, Rosen u. — Sorten- und Preis-Verzeichniß gratis. 13392

Bei **Porzellanmaler F. Nolte,** Karlsruhe 44, eine Stiege hoch, wird Alles gefittet, Porzellan feuerfest. 15948

Eine noch gut erhaltene Nähmaschine ist billig zu verkaufen Frankfurterstraße 9, eine Stiege hoch. 16899

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9

LIEBIG

COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur echt

WENN JEDER TOPF
DIE UNTERSCHRIFT

J. Liebig

IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

112

Guter Mittagstisch

zu 45 Pfg. Webergasse 51, 1 Stiege hoch. 16950



Frischgeschossene

Waldhasen

à Mt. 3,50,

Neh im Ausschnitt

bei

16942

Häfner, Markt 12.

Bommerische Gänse,

prachtvolle Qualität, per Pfd. 60 Pfg., versendet unter Nachnahme 37 (Ag. Stettin 2228.)

Max Michels, Stettin.



Frisches

Hirschfleisch



empfiehlt
16765

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.

Feinste Mirabellen-Marmelade

empfiehlt
16947

J. M. Roth,
große Burgstraße 4.

Rechte Maronen zum Rösten,

sowie italienische Kastanien von 20 Pfg. an per Pfd. in großer Auswahl zu haben bei G. Mattio, Markt. 16908

Heute und die folgenden Tage eintreffend: Rhein-salm, Soles, Hechte, Zander, Barsche, Camouder Schellfische und Cablian, große Seemuscheln; stets vorräthig lebende Forellen, Hechte und Karpfen.

Nordsee-Fischhandlung,
Grabenstraße 6.

16959

Heute Mittwoch wird Röderstraße 9 eine Kuh 1. Qualität das Pfund zu 54 Pfg. ausgehauen. 16945

Gebrannten Kaffee,

stets frisch, empfiehlt in besten Qualitäten

Eduard Simon,

16893

Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Angern verspätet! Dem Frä. Louise S., Emserstraße, nachträglich herzl. Glückwunsch zum Geburtstage. ?

Ein Regenschirm wurde am Sonntag während der Frühlingsmesse in der katholischen Nothkirche vertauscht. Näheres Stiftstraße 10, Parterre. 16843

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Erzieherin, musikalisch und sprachkundig, empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 16955

Weißzeug-Beschließerin empfiehlt Ritter's Bureau. 16963

Zwei Mädchen, welche Kleider machen können u. franz. sprechen, als Haus- oder Kindermädchen, u. Mädchen, welche kochen können suchen Stellen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 16958

Eine von ihrer Herrschaft gut empfohlene feinsbürgerliche Köchin mit 2-jährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Mehrgasse 21, 1 Stiege hoch. 16937

Ein braves Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, f. Stelle. N. bei Fr. Kooz, Bleichstraße (an der Bleiche). 16944

Ein unverheiratheter Herrschaftskutscher

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stelle; derselbe nimmt auch Aushülfsstelle an. Gef. Offerten unter F. N. an die Expedition d. Bl. erbeten. 16922

Kellner-Volontair (Gastwirthssohn) sucht Stelle durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 16963

Ein junger, kräftiger Burche, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, sucht Stelle. N. Kirchgasse 16, 1 St. l. 16954

Personen, die gesucht werden:

Junges Mädchen aus guter Familie für ein Buffet und für Weißzeug gesucht durch Ritter's Bureau. 16963

Gesucht eine Herrschaftsköchin (gutes Gehalt) durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 16955

Feinbrgl. Köchinnen, Mädchen, die kochen können, als Allein- und Hotel-Küchenmädchen gesucht d. Ritter's Bureau. 16963

Gesucht ein anst. Mädchen, welches die Küche versteht, in eine kl. Familie d. d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 16955

Herrschafts-Hausmädchen, ein tüchtiges, gewandtes, gegen guten Lohn gesucht d. Ritter's Bur., Webergasse 15. 16963

Ein reinliches Dienstmädchen vom Lande auf sofort gesucht. Näh. Hochstätte 31. 16946

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Für den Winter 1884/85 haben wir unsere Geschäftsräume durch ganz besonders günstige Gelegenheitskäufe in den verschiedenen Fabrikplätzen nunmehr mit grossartigen Waarenposten fast überfüllt, Nachsendungen treffen noch täglich ein, so dass für weitere Zugänge unbedingt

Raum geschafft

werden muss.

Um dieses zu ermöglichen, treten wir im Nachstehenden mit einer Offerte an die Oeffentlichkeit, die in jeder Beziehung gegen jede andere

„weit überwiegende Vortheile“

bietet. Unser Geschäftsprinzip: **„Möglichst grösster Umsatz bei denkbar kleinstem Nutzen“** macht es diesmal sicher zur Gewissheit, dass wir auch in Bezug auf Billigkeit

Unerreichtes leisten.

Wir offeriren von unseren Gelegenheitskäufen in nur wirklich guten Qualitäten als hervorragend billig:

Lama linsey . . .	Meter 30	Pfg.
Cheviot croisé . . .	45	„
Beige foulé . . .	50	„
Armure double . . .	60	„

Von zuletzt erschienenen Neuheiten in halbwoollenen

doppeltbreiten Kleiderstoffen

offeriren wir grosse Sortimente in den verschiedensten Farbenstellungen und nur **soliden guten Qualitäten** 100/110 Ctm. breit

durchschnittlich Mtr. 1 Mk.

Reinwollene Cachemirs, 110 Ctm. breit, in allen neuen dunklen Farben, schwere Waare, Meter **Mk. 1.50.**

Alle übrigen Nouveautés in reiner Wolle, die effectiv einen realen Werth bis 5 Mk. per Meter haben, werden ohne Rücksicht per Meter à **Mk. 2.—, 2.25, 2.50 bis 2.80** abgegeben.

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8.

PS. Im Interesse der geehrten Käufer dürfte es sein, ihre Einkäufe (**selbst schon für Weihnachts-Geschenke**) recht frühzeitig zu machen, da diese hauptsächlich aussergewöhnlich billigen Waarenposten bald vergriffen sein dürften. Zur besseren Orientirung der geehrten Leser machen wir noch besonders darauf aufmerksam, dass **„Gelegenheitskäufe dieser Art“**, wo wir in den Fabrikstädten ganze Waarenlager oftmals bedeutend unter dem Herstellungswerthe acquiriren, nicht zu vergleichen und wohl zu unterscheiden sind mit solchen gewöhnlichen Einkäufen und Waarenbestellungen, die jederzeit und zu jeder Stunde stattfinden können.

74

Eine grosse Parthie Meubles- und Portièren-Stoffe

in einzelnen Stücken und Coupons,

Weisse und Ecu-Gardinen

in Resten von 2—4 Fenstern, Muster der letzten Saison,

Teppiche,

abgepasst, verschiedene Grössen, in einem besonderen Raume zum Ausverkauf gestellt und empfehle dieselben zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

M. Wolf, Zur Krone,

Hof-Lieferant.

170

H. Lieding, Gold- & Silberarbeiter,

übernimmt

Haarketten

zum Flechten
von **Mk. 1.50** an,
mit Gold-Beschlag und
Flechten von **Mk. 7**
an.

16153



Ellenbogengasse 16.

Ellenbogengasse 16.

Winter-Tricot-Taillen

mit angewebtem, **warmem** Futter, Untertaile unnöthig, höchst angenehmes Tragen. Vorräthig in allen Weiten,

Kinder-Tricot-Kleidchen.

Kinder-Tricot-Taillen.

Gebrüder Rosenthal,

230

39 Langgasse 39.

Aechte Montagnacs

in grosser Auswahl wieder vorrätig.

Preis pro Winter-Heberrod 90 Mark.

M. Auerbach,

de Laaspéstrasse 1 (Neubau),
nahe der Wilhelmstrasse.

16859

Eine nußbaum-polirte, vierthübladige **Kommode**, ein ein- und ein zweithüriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen bei
16952 **Schreiner Paff, Mauritiusplatz 3.**

Gelegenheits-Kauf.

Einige Hundert Atlas-Unterröcke in allen Farben,
einige Hundert Zanella-Unterröcke,
einige Hundert Belour- und Filz-Unterröcke

verkaufe für die Hälfte des gewöhnlichen Preises.

S. Süss,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

228

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Gesamtprobe.

17

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Heute Mittwoch den 12. Nov. Abends 8 1/2 Uhr:
Vorstands-Sitzung im „Karlsruher Hof“, Kirch-
gasse 30. Der Vorstand. 192

Sämmtliche Milchhändler der Stadt Wiesbaden
und Umgegend werden zu einer Besprechung auf
Donnerstag den 13. Mts. Mittags 12 Uhr in die
„Stadt Frankfurt“ (neuer Saal) eingeladen. 16855

Wegen

Geschäfts-Veränderung fortgesetzter Ausverkauf

zu sehr billigen Preisen,

um die Räumung meines reichhaltigen
Waaren-Lagers möglichst zu be-
schleunigen. 16933

B. M. Tendlan.

Erklärung.

Nachdem ein Anonymus in Sachen der Vorstellung der
„seltenen Mißgeburt“ trotz der zweimaligen Erklärung
meines Freundes und Kollegen **Dr. Michelsen** immer noch
hebt, so erkläre ich, daß ich Alles, was **Dr. Michelsen**
erklärt hat, als wahr anerkenne, alles Andere als Unwahrheit
bezeichnen muß. Gleichzeitig erkläre ich, daß ich sowohl als
mein College **Dr. Michelsen** in dieser Sache das letzte
Wort geredet haben. Alles Uebrige lassen wir unbeachtet, es
sei denn, daß der Herr vor dem Forum, wo die Sache hin-
gehört, mit offenem Bistir kämpft.

Weschen, den 10. November 1884.

16934

Dr. Schneider.

Feine Damenwäsche.

Es ist eine große Parthie

Taghemden, Nachthemden, Beinkleider,
Morgenjaden, Frisirmäntel, Flanellröcke
und Schürzen

zu außergewöhnlich billigen
Preisen

zum

Ausverkauf gestellt.
M. Wolf, „Zur Krone“,
Hoflieferant. 170

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Schwarze und couleure Cachemire, schwarze und
couleure Samme, glatte, gemusterte und farrierte
Kleiderstoffe in allen Qualitäten empfiehlt zu
außerordentlich billigen Preisen, auch in Resten nach
Gewicht.
K. Schwarz, Elsäßer Zeugfabriken,
45 Kirchgasse 45, Ecke des Mauritiusplatz 7.
Specialität in allen Elsäßer Webarten. 16895
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Restaurant Christmann. Federweissen. 16930

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber
möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen
können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende
ac., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-
medicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen
Verein dahier. **Albert Brunn,** Adelsheidstraße 41. 10803

Kitt-Anstalt.

Gelittet wird jeder Gegenstand,
Porzellan feuerfest, bei 16891
N. Schroeder, Nerostraße 14,

Frister & Rossmann's Singer-Nähmaschinen,



preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
ersten Ehrenpreisen: 15912

Porto Alegre 1881,
Buenos Ayres 1882,
Amsterdam 1883,
empfiehlt

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

Eine **Garnitur Möbel**, reichgeschmückt und mit rothem
Seidendamast überzogen in schwarz, sowie ein **Fantasiestuhl**
mit Seide sehr billig zu verk. Dramerstraße 13, Part. r. 15137

Tags-Kalender.

Mittwoch den 12. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von
2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
Abends von 8—10 Uhr: Fach-Cursus für Tapezierer, Schlosser und
gewerbliche Abendsschule.

Gabelsberger Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde
in der Gewerbeschule.

Wiesbadener Unterstützungsband. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung
im „Karlsruher Hof“.

Eur.-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vorstandssitzung im Saale der Frau
Lugenbühl Wittwe, Webergasse 25.

Local-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Rechts-
anwalts Dr. Vergas im Gewerbegebäude.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrier.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangstunde.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung
im „Deutschen Hof“.

Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesamtprobe.
Männergesangverein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 12. Novbr. 213. Vorstellung. 22. Vorst. im Abonnement.

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Marquise von Beaulieu	Frl. Widmann.
Octave, } deren Kinder	Herr Neumann.
Claire, }	Frl. v. Kolb.
Baron von Préfont	Herr Köchy.
Baronin von Préfont, Nichte der Marquise	Frl. Wolff.
Philipp Derblan	Herr Wed.
Susanne, dessen Schwester	Frl. Lipski.
Herzog von Bigny, Neffe der Marquise	Herr Reuble.
Moulinet	Herr Grobdecker.
Athenais, dessen Tochter	Frl. Buhe.
Bachelin, Notar	Herr Bethge.
von Pontac	Herr Holland.
Der General	Herr Rudolph.
Der Präfect	Herr Dornewas.
Gobert	Herr Schneider.
Dr. Serbau	Herr Geisenhofer.
Jean	Herr Langhammer.
Brigitte	Frau Rathmann.
Erster } Arbeiter	Herr Spieh.
Zweiter }	Herr Strecker.
Ein Diener	Herr Berg.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 13. November: Die Zauberkiste.

Locales und Provinzielles.

*(Gemeinderaths-Sitzung vom 11. November.) Anwesend
unter dem Vorstehe des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Isbell
die Herren Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter, sowie die
Herren Stadträte Wedel, Dr. Berle, Fauser, Kalle, Käb-
berger, Roder, Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, Dr. Schirm,

Schlink, Wagemann und Weil. — Zunächst werden eine Anzahl
Rechnungen zur Auszahlung angewiesen und verschiedene Cautionsleistungen
acceptirt. — Das Gesuch des Kellners Ludwig Elbert um Gestattung
des beschränkten Wirthschaftsbetriebes im Hause Lehrstraße 35 wird ge-
nehmigt. — Bezüglich der Errichtung einer „Wärmstube“ im Hause
Markt 3 beantragt die Bau-Commission, von einer solchen abzusehen, da
nach localer Befichtigung nur eine der Wohnungen des linken Seitenbaues
als geeignet in Benutzung genommen werden könnte. Es seien hier vier
Wohnungen, zwei zu 430 Mk. resp. 500 Mk. und zwei zu je 200 Mk.
vermietet. Sollte eine solche Wärmstube errichtet und die eine
oder andere Wohnung hierzu genommen werden, so würden eventuell die
bleibenden Inhaber kündigen. Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Märklin
(als Vorsitzender des Zweigvereins gegen Mißbrauch geistiger Ge-
tränke) erucht nunmehr behufs Errichtung eines Volks-Kaffee-
hauses um kostenlose Ueberlassung einer dieser kleineren Wohnungen,
event. zwei solcher gegen Zahlung des entsprechenden Miethspreises für die eine
Wohnung, bemerkt, daß der Verein in dem nordwestlichen Stadttheile (Röder-
straße) eine gleiche Restauration zu errichten im Begriffe stehe. Der Herr Vor-
sitzende tritt sehr für das Project, welches der Stadt nur die Kosten des
Locals aufbürde, im Uebrigen aber im Interesse der ärmeren Classe eine
gesunde Anstalt werde, ein und wird darin namentlich von den Herren
Kalle, Dr. Berle und Dr. Schirm unterstützt. Da jedoch momentan
keine Wohnung disponibel, solche vielmehr erst gekündigt werden muß und
für den Hauptzweck, sofort für den Winter das Nöthige zu veranlassen, hier-
durch verloren ist, wird beschlossen, im kommenden Frühjahr diese Ange-
legenheit im Sinne des Gesuchstellers zur Erledigung zu bringen. — Herr
Stadtbaumeister Israel theilt mit, daß die Bau-Commission empfehle,
nach dem vorliegenden Anschlag (ca. 3000 Mk. Kosten) die Er-
neuerung der Träger in den Läden der neuen Colonnade in I-Eisen be-
wirken zu lassen und von der Befestigung der Längswand im Obergeschoß
abzusehen. Es wird demgemäß beschlossen. — Genehmigt werden ferner
a) das Gesuch des Herrn Kaufmann Bibo, betr. Vergrößerung des Ladens
Röderberg 4, und b) dasjenige des Herrn Bäckermeisters G. Machen-
heimer, die Einrichtung von zwei Schauläden, sowie Anlage eines
doppelten russischen Kamins in seinem Hause Nerostraße 9 betreffend.
Besondere Bedingungen sind zur Pflicht gemacht. — Herr Ingenieur
Richter theilt folgende Bausachen mit und werden genehmigt: 1) das
Gesuch des Herrn Kaufmann Ph. Müller, betr. Abänderungen an der
ertheilten Concession zur Errichtung eines Wohnhauses am Schiersteiner-
weg; 2) dasjenige des Herrn Kellners Julius von Knopp, betr. die
Errichtung eines Wohnhauses auf seiner Befestigung an der Bierfabrik-
straße; 3) dasjenige des Herrn Kellners Rich. Moskau, betr. Ein-
richtung der Befestigung Kapellenstraße 25 und Anlage eines Anschlag-
Canals dafelbst; 4) dasjenige des Herrn Weinhandlers H. See, die theil-
weise Einfriedigung seines Baurains an der Victoriastraße betr.; 5) das-
jenige der Frau J. Scholl, betreffend die Anlage eines Canals von ihrer
Befestigung nach dem Straßencanal in der Emilienstraße. — Auf Widerruf
genehmigt wird das Gesuch des Herrn Tischlers Jac. Ludwig, betr. die Er-
richtung eines provisorischen Schuppens auf dem von Herrn Schiebeler ge-
pachteten Grundstück an der verlängerten Kellstraße. — Auf Ablehnung
begutachtet wird das Gesuch der „Gesellschaft für Lindé's Gasmaschinen“,
die Errichtung eines Schuppens auf dem von ihr gepachteten Terrain an
der Gasfabrik betr., da das projectirte Gebäude in die neu projectirte
Straße, deren Ausbau bevorsteht, hineinfällt. — Bezüglich des Gesuchs des
Herrn Wirthes Joh. Ph. Wint, betr. die Befestigung der erbauten Restau-
rations- resp. Trockenhalle auf der Befestigung Ballmühlstraße 14, soll, da
städtische Interessen durch den vorliegenden Fall nicht berührt werden, der
Königl. Polizeibehörde die alleinige Entscheidung anheimgestellt werden. —
Das Gesuch des Herrn Weinhandlers Ph. Göbel, betr. die Errichtung
von Kellereien nebst darauffolgenden Gebäuden in dem hinteren Terrain
seiner Befestigung Friedrichstraße 34 (Neul nach der katholischen Kirche), wird
auf Genehmigung begutachtet. Wegen der Entwässerungs-Anlagen wird
besonderer Vorlage entgegengesetzt. — Nach Vorlage der Acten, nament-
lich in Rücksicht auf das technische Gutachten der Königl. Bau-Inspection,
beantragt die Bau-Commission, die von Herrn Ph. Rath gewünschte
Uebernahme der sog. Jppel's Privatstraße in städtisches Eigenthum unter
den derzeitigen Umständen nicht zu genehmigen, sondern abzuwarten, bis
Gesuchsteller — unbeschadet der für die statutenmäßige Herstellung der
Straße an und für sich zu erfüllenden Verpflichtungen — mit den benach-
barten Grundbesitzern ein Abkommen getroffen hat, welches die Stadt nach
Uebernahme der Straße vor Entschädigungs-Ansprüchen irgend welcher
Art, namentlich aber bezüglich der Grenzmauern, schützt. Der Gemeinderath
beschließt dem Antrage seiner Commission gemäß. — Auf die Eingabe des
Vorstandes der israelitischen Cultusgemeinde, betr. die Ueberweisung
eines entsprechenden Terrains zur Errichtung eines neuen Friedhofes nach
Schließung des z. Z. benutzten am Geisberg, empfiehlt die Bau-Commission,
es möge dem Königl. Verwaltungsamte erwidert werden, die Stadtgemeinde
sei jederzeit bereit, der genannten Gemeinde auf Grund der bestehenden
Friedhofsordnung die Beerdigung ihrer Todten auf dem neuen städtischen
Friedhofe in gewöhnlicher Reihe zu gestatten. Auch hier schließt sich das
Collegium dem Antrage an. — Nachdem der Entwurf zu einer neuen
Leichenbestattungs- und Friedhofs-Ordnung auch von der Königl. Polizei-
behörde genehmigt zurückgekommen, wird beschlossen, dieselbe mit dem
1. Januar 1885 in Kraft treten zu lassen. (Schluß folgt.)

✓ (Schwurgericht. Sitzung vom 11. November.) Vor-
sitzender: Herr Landgerichtsdirector Koppen. Beisitzende Richter: die Herren
Landgerichtsräthe v. Schiruth und Fuchs. Beamter der Königl. Staats-
anwaltschaft: Herr Erster Staatsanwalt Moriz. Gerichtsschreiber:
Herr Referendar Bruck. Die Jury setzt sich zusammen aus den Herren
Jung, Martin, Klein, Lind, Faust II., Allenborn, Mohr,
Schub, Schmidt, Culberg, Schmölber, Lessing. — Zweiter
Fall. Wegen Meineids ist angeklagt der frühere Landbriefträger Peter

Hochheimer, geboren am 9. Februar 1884 zu Flörsheim, daselbst wohnhaft, katholisch, Sohn der Wittwe des Fabrikarbeiters Joseph Hochheimer, lebte, noch nicht bestraft und nicht Soldat gewesen. Er ist beschuldigt, in der Untersuchung wegen Sachbeschädigung zum Nachtheile des Georg Klepper zu Flörsheim am 18. Juli 1884 zu Hochheim vor dem königl. Amtsgericht daselbst den vor seiner Vernehmung geleiteten Zeugen eid weissenflich durch falsches Zeugnis verlegt zu haben (Verbrechen im Sinne der §§. 153 und 154 des Strafgesetzbuchs). Vertheidiger des Angeklagten: Herr Rechtsanwalt Dr. Bergas. In der Nacht vom 8. Juni d. J. wurde dem Gastwirth Georg Klepper zu Flörsheim ein Theil der zu seinem Hause gehörigen Gartenmauer beschädigt und umgeworfen. Er legte dieserhalb Verdacht gegen die Personen, welche an jenem Abend in seiner Wirthschaft gewesen waren, nämlich gegen den Metzger Christoph Wittekind, den Händler Nicolaus Kohl und den Landbriefträger Peter Hochheimer, sämtlich von Flörsheim; letzterem glaubte Klepper die That indeß doch nicht zutrauen zu sollen. Peter Hochheimer wurde daher in der alsbald eingeleiteten Untersuchung wegen Sachbeschädigung als Zeuge vernommen und hat als solcher am 18. Juli bei dem königl. Amtsgericht zu Hochheim vor seiner Vernehmung den üblichen Zeugen eid geleistet. Er hat damals folgendes bezeugt: „Ich bin am Abend des 8. Juli d. J. direct von Klepper's Hause nach meiner Wohnung gegangen und unterwegs nur einmal stehen geblieben. In meiner Begleitung waren Kohl und Wittekind. Ich bin mit bis vor Wittekind's Wohnung gegangen, die am nächsten gelegen war, und habe gesehen, wie dieser in das Haus eingetreten ist. Von da bin ich mit Kohl in der Richtung nach meiner Wohnung weiter gegangen. Dort angelangt, ging ich in das Haus, habe, soweit ich konnte, gesehen, wie auch Kohl nach seiner Wohnung weitergegangen ist. Ich selbst bin an jenem Abend nicht noch einmal am dem Klepper'schen Hause vorüber in der Richtung nach dem Bahnhof zu gegangen und habe auch nicht gesehen, daß Wittekind oder Kohl oder Beide in der Richtung nach dem Bahnhof zugegangen sind. Was in der Nacht sich ereignet hat, darüber vermag ich keine Auskunft zu geben.“ Demnach ergab sich nun, daß diese Erzählung des Hochheimer nicht richtig war. Der Wirth Georg Klepper ging nach seiner Angabe, als die Drei seine Wirthschaft verlassen hatten, hinter ihnen her, um sein Haus zu schließen. Er hörte, wie sie etwa 25 Schritte nach dem Orte zu gingen — sein Haus liegt so ziemlich am Ende des Dorfes in der Straße nach dem Eisenbahnhofs zu — und mit Leuten, die in der nahe gelegenen Weißbader'schen Wirthschaft kamen, redeten. Bald darauf kamen die Drei aber zurück und Klepper sah sie sodann von dem Siebelfenster seiner Wirthsstube aus, an das er sich begeben, und hörte, wie sie an seinem neben dem Hause gelegenen Garten in der Richtung bis an einen dort neugebauten Stall nach dem Bahnhofe zu vorbeiging. Er erkannte sie an ihren Tritten und an ihrer Gestalt. Anna Klepper, die Nichte des Georg Klepper, hatte sich, nachdem ihr Onkel die Hausthüre geschlossen, in ihr im Erdgeschoß nach der Straße zu gelegenes Schlafzimmer zurückgezogen und hörte von dort aus den Kohl, den sie an der Stimme erkannt hatte, auf der Straße laut schreien. Kohl sagte dabei, „sie wollten auf die Marxheimer Kirchweih gehen“, worauf Hochheimer, den sie ebenfalls genau an der Stimme erkannt hatte, erklärte, „er gehe auch mit“. Sie sah sodann von ihrem Fenster, an das sie herangeritten war, ganz deutlich, da es Vollmond war, den Hochheimer, Kohl und Wittekind zurückkommen. Sie gingen unter ihrem Fenster weg und zogen, — sie konnte dies nach ihren Tritten schließen — an dem Haus ihres Onkels vorbei in der Richtung nach dem Bahnhofe. Der in der Nähe wohnende Schneider Anton Trops war nach 11 Uhr noch einmal in seinen Hof gegangen und hörte den Nicolaus Kohl, den er an der Stimme erkannt hatte, in der Nähe von Klepper's Haus rufen: „Allons, wir gehen noch einmal nach Marxheim!“, worauf ihn Hochheimer antwortete: „Meinst Du, ich bleibe zu Haus, ich gehe auch mit!“ Auch hörte er, daß noch ein Dritter bei ihnen war und daß diese Drei darauf wieder nach Klepper's Haus in der Richtung nach dem Bahnhofe zu gingen. Am 9. Juni früh ging der Bahnwärter Friedrich Simmer zum Antritt seines Dienstes an dem Hause Klepper's vorbei, wo letzterer gerade mit Aufräumen der Steine der beschädigten Mauer beschäftigt war. Klepper äußerte ihm gegenüber, „das hätten wohl Wittekind, Hochheimer und Kohl gethan, die zuletzt in seinem Hause gewesen und noch nach Marxheim hätten gehen wollen.“ Demnach traf Simmer den Hochheimer am Bahnhof und stellte ihn wegen der nachlässigen Sachbeschädigung zur Rede. Hochheimer erwiderte darauf: „Ich habe keine Hand an die Mauer gethan was die Anderen gemacht haben, das geht mich nichts an.“ Auf Simmer's Frage, „ob er denn gestern Abend in Marxheim gewesen sei?“ erklärte Hochheimer, „er und seine zwei Begleiter seien, nachdem sie Klepper's Wirthschaft verlassen, nach dem Bahnhof bis an das Keng'sche Haus und dann wieder nach dem Flecken gegangen.“ Dem Schreiner Johann Kaufmann aus Weißbach erzählte Christoph Wittekind gelegentlich der Generalvernehmung am 22. Juli, daß auf Antrag des Klepper wegen Sachbeschädigung eine Untersuchung eingeleitet worden sei und äußerte dabei, „der Gensdarm hätte ihn gern wegen der Mauer des Klepper hineingebracht“ und dann fuhr er fort: „Das Schönste ist noch, der Briefträger Peter Hochheimer ist als Zeuge vorgewiesen, hat 4 M. 20 Pf. Zeugengebühren bekommen und hat selbst die Mauer umgerissen.“ Dies sind die einzelnen Momente, welche die Schuld des Angeklagten zu erweisen bestimmt sind. Den besten Schuldbeweis für den Angeklagten hat aber der Zeuge Wittekind selbst erbracht. Der Metzger Christoph Wittekind von Flörsheim war von dem Angeklagten als Entlastungszeuge vorgeschlagen worden. Im Widerspruch mit fast sämtlichen Zeugenangaben erklärte Wittekind unvereidigt im Wesentlichen das, was auch Hochheimer bei seiner ersten Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter in Hochheim eidlich versichert hatte. Trotzdem er wiederholt auf die Bedeutung des Eides und die schweren Folgen des Meineides aufmerksam gemacht worden war, bestand er auf seiner Aussage. Als er aber nachträglich aufgefordert wurde, seine Aussage zu bekräftigen, erklärte er mehrmals und entschieden, „er werde nicht schweören“. Ja, selbst

dann noch verweigerte er die Eidesableistung, als ihm von Seiten des Herrn Vorsitzenden vorgestellt wurde, daß der Geleggeber für Diejenigen, die den Eid verweigern, Haftstrafe bis zu 6 Monaten und Geldstrafe bis zu 800 M. bestimmt habe. Alles umsonst — er verweigerte die Eidesableistung. Die Verhandlung drohte indeß bis zur nächsten Schwurgerichtsperiode vertagt zu werden, hätte nicht der Angeklagte selbst, auf den Rath seines Vertheidigers, auf das Zeugnis des Wittekind freiwillig verzichtet. Die den Geschworenen vorgelegten Fragen lauteten: 1) Ist der Angeklagte schuldig, am 18. Juli den dem königl. Amtsgericht zu Hochheim gegenüber, einer zur Abnahme von Eiden zuständigen Behörde, vor seiner Vernehmung in der Untersuchung wegen Sachbeschädigung zum Nachtheile des Georg Klepper geleisteten Eid weissenflich durch ein falsches Zeugnis verlegt zu haben? und im Falle der Bejahung der Frage 1: 2) hat die Angabe der Wahrheit gegen den Angeklagten eine Verfolgung wegen Vergehens nach sich ziehen können? Um 3 1/2 Uhr zogen sich die Geschworenen zur Berathung zurück. Nach halbstündiger Berathung verneinte der Wahrspruch der Geschworenen die erste Frage, wodurch die zweite Frage selbstverständlich wegfiel. Der Angeklagte wurde in Folge dessen kostenlos freigesprochen. — Als 9. und letzter Fall ist zur Verhandlung vor das Schwurgericht verwiesen die Anklage gegen den Amtsboten Josef Becker von Eltville wegen Totschlags. Der Termin findet am 19. November Vormittags 9 Uhr statt.

* (Reichstags-Stichwahl.) Das gestern im Kreishause dahier ermittelte offizielle Resultat der Reichstags-Stichwahl vom 7. November ist folgendes: Eingeschrieben waren 26,772 Wähler; davon haben abgestimmt 16,107, ungültig waren 31 Zettel, demnach gültige Stimmen 16,076. Hiervon erhielten Herr Friedrich Schenk in Berlin 10,701 und Herr Philipp Wasserburg in Mainz 5375 Stimmen. Somit ist der seitherige Vertreter Herr Schenk mit einer Mehrheit von 2663 Stimmen über die absolute Majorität zum Reichstags-Abgeordneten wiedergewählt.

* (Verzicht) ist Herr Telegraphen-Director Meyer von hier vom 1. Februar l. J. ab in gleicher Eigenschaft nach Mainz.

* (Vereidigung.) Gestern Vormittag fand nach vorausgegangenem Gottesdienste in der evangelischen Hauptkirche die Vereidigung der bei dem hiesigen Bataillon des Hess. Füß.-Regiments No. 80 kürzlich eingestellten Recruten statt; die Recruten der Artillerie wurden auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne vereidigt.

* (Ein schwerer Schicksalschlag) hat Herrn Gustav Siehr in München, den früheren langjährigen, ersten Bassisten unserer Oper, heimgeführt. Seine im jugendlichen Alter von 19 Jahren stehende einzige Tochter, Fräulein Elisabeth Siehr, ist in Berlin, wo dieselbe Gesangsstudien oblag, nach kurzem Krankenlager an einer Gehirnentzündung verstorben. Irren wir nicht, so hatte die junge Künstlerin im vergangenen Jahre den ersten Schritt in die Oeffentlichkeit hier, gelegentlich eines Concertes im königl. Theater, gewagt und für ihre pianistischen Leistungen warmen Beifall gefunden. Gewiß wird die Trauernachricht bei den zahlreichen Freunden der so schmerzlich betroffenen Familie innige Theilnahme erwecken.

* (Das Turnspiel), welches der hiesige „Männer-Turnverein“ am letzten Sonntag Nachmittag wiederum, diesmal in dem Terrain hinter der Kaserne, arrangirt hatte, nahm pünktlich um 2 Uhr seinen Anfang. Die eine, den Feind darstellende Abtheilung war zur Aufnahme ihrer Stellung abmarßirt, ihr folgten gegen 2 1/2 Uhr die beiden anderen Abtheilungen, welche die Aufgabe hatten, die erste Abtheilung aufzusuchen und aus ihrer Stellung zu verdrängen. Die Ersteren waren gemeinsam bis zur Kaserne vorgedrungen, hier wurde eine kurze Rast gemacht, während welcher sich noch einige Nachzügler einfanden. Dann begann das Spiel; die eine Abtheilung zog über das Holzhackerhäuschen, die zweite kam von der Kaserne aus, bald hüllten eine Menge kleiner Späherabtheilungen durch das Gestrüch, eifrig bemüht, den Gegner zu entdecken, der durch aufgestellten dichten Nebel eine ganz vorzügliche Deckung gefunden hatte. Lautlose Stille herrschte eine Zeit lang über dem Wald, nur zuweilen gestört durch ein verabredetes Zeichen, einen Ruf oder dergl. Endlich hatten die Späherabtheilungen den Feind ermittelt. Ihre Meldungen verursachten große Aufregung; dieselbe stieg noch, als plötzlich lautes Hurrarufen ertönte, so daß jede der beiden vordringenden Parteien, die sich indeß gegenseitig nicht sehen konnten, glauben mochte, die andere habe den Feind aufgefunden und angegriffen. Dem war jedoch nicht so. Der schlaue Gegner hatte eine Anzahl Leute in gänzlich veränderter Richtung entsandt, die durch Signalarbeiten und Hurrarufen die Feinde völlig irre zu führen verstanden. Dieser List fiel denn auch die eine gegnerische Abtheilung zum Opfer. Sie war dem Signalarbeiten in aller Eile gefolgt, hatte die Gegner, die sich auf ihre Hauptabtheilung zurückzogen, zu eifrig verfolgt, als plötzlich die Hauptmacht derselben mit lautem Rufe hervorbrach und die völlig überraschten fast alle gefangen nahm. Nur ein kleiner Theil rettete sich durch schleunige Flucht. Hierbei fehlte es natürlich nicht an heiteren Auftritten. So eilte einer der Teilnehmer unaufhaltsam auf der Flucht davon in dem Glauben, er werde verfolgt, während in Wirklichkeit Niemand ihm nachsetzte. Ein Anderer kam bei dem Versuche, seinen Gegner gefangen zu nehmen, zu Fall und rollte unter großer Heiterkeit einer Anhöhe herab. Das Spiel erreichte sein Ende, ohne daß die zweite Abtheilung zum Angriff kam. Nach sich hieran reichenden kleineren Spielen wurde in geschlossener Reihe unter Gesang der Rückmarsch angetreten. Das Turnspiel, an welchem sich 74 Mitglieder theilnahmen, hatte auch eine Anzahl Zuschauer angelockt, die zuweilen sogar thätig Partei ergriffen.

* (Ortskrankenkasse.) Die erste General-Versammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse für die Gemeinden des Verwaltungs-Amtes Wiesbaden, mit Ausnahme der Städte Wiesbaden und Diebrich, in welcher der Vorstand gewählt werden soll, der statutengemäß aus 12 Mitgliedern (8 Arbeitern und 4 Arbeitgeber) zu bestehen hat, ist Termin auf Samstag den 22. November d. Js. Nachmittags 3 Uhr in dem Bureau des königl. Landraths-Amtes, Adolphstraße 10 hier selbst anberaumt.

* (Curhaus.) Am Samstag dieser Woche findet, Abends 8½ Uhr beginnend, Réunion dansante im Curhause statt.

* (Eisversteigerung.) Bei der vorgestrigen Versteigerung der Production der städtischen Eismaaschine (etwa 30,000 Str. pro Jahr) blieb Herr Eisbändler Wenz mit 61 Pfg. pro Centner Höchstbietender. Herr Louis Gratwille hatte 60 Pfg. geboten.

* (Arbeits-Vergebung.) Die Lieferung der bei dem Rathhaus-Neubau erforderlichen gewalzten Träger ist dem Herrn Justizintendant für 11,761 Mk. 28 Pfg. und die der Sandsteine z. den Herren Chr. Stein dahier und A. Voller & Co. in Mannheim übertragen worden.

* (Büste.) Seit einigen Tagen steht im Ausstellungs-Saale des „Nassauischen Kunstvereins“ (Museumsgebäude) die wohlgehaltene Büste des Ober-Medicinalraths a. D. Herrn Dr. Reuter. Der trotz seiner 83 Jahre noch immer körperlich wie geistig frische und rüstige, verdienstvolle alte Herr, Ehren-Präsident des Alterthums-Vereins und des Vorstandes der alt-katholischen Gemeinde, ist von Freunden und Mitgliedern letztgenannter Körperschaft veranlaßt worden, durch die Künstlerhand unseres weithin bekannten Landsmannes, des Herrn Bildhauers Hermann Schies, seine Büste in Gyps ausführen zu lassen; dies ist nun vor Kurzem geschehen und wir glauben, im Interesse der zahlreichen Freunde und Bekannten des Herrn Ober-Medicinalraths Reuter sowohl, als auch im Interesse der Kunstfreunde zu handeln, wenn wir auf diese Ausstellung hierdurch besonders aufmerksam machen.

* (Weisungswahl.) Herr Rentner Adam Blum hat 3 Morgen Acker im District „Bierfladerberg“ für 3000 Mk. an Herrn Rechtsanwalt und Notar Gustav Götz veräußert.

* (Hof-Prädicat.) Se. Majestät der König von Dänemark hat den Herren Gebrüder Noettig, königliche Hof-Optiker, Franz, Friedrich und Joseph Noettig, hier und in Dresden, das Prädicat königl. Dänischer Hof-Optiker zu verleihen geruht.

* (Verhaftet) wurde am Montag ein jugendliches Pärchen, welches sich bereits über 2 Wochen hier umhergetrieben und in verschiedenen Lokalen genächtigt hatte. Dasselbe besteht aus einem 13jährigen Burschen und einem 12jährigen Mädchen aus Viebrich.

* (Ein höchst trauriger Unglücksfall) ereignete sich gestern Vormittag in der Bierbrauerei des Herrn Nagel, Schwalbacherstraße 27 hier selbst. Der in dessen Wirtschaft beschäftigte 17 Jahre alte Kellner Georg Köhler gerieth in dem Brauhause mit dem rechten Arm in ein Mäderwerk, so daß ihm derselbe buchstäblich vom Körper abgequetscht wurde. Der bedauernswerthe junge Mensch ist in das städtische Krankenhaus aufgenommen worden.

* (Ein betrunkenen Holzhauer) passirte gestern Mittag gegen 1 Uhr die Kirchhofsgasse und Langgasse und eine große Kinderschar begleitete ihn laut schreiend mit dem bekannten Rufe „Er hott! Er hott!“ Darüber erbot sich der übrige nur stark Angefaßelte derart, daß er seine Weiniger, freilich vergebens, energisch verfolgte und dabei ein spitzes Instrument drohend in der Hand schwingend, mit dem er unter Umständen Jemanden nicht unmerklich hätte verletzen können. Es wäre gut, wenn Eltern und Erzieher die Kinder vor der Unsitte, den Betrunkenen johlend auf der Straße nachzugehen, endlich nachdrücklich warnen wollten.

* (Bertram Effendi), der frühere Steuer-Math Bertram in Viebrich, ist, wie aus Constantinopel unterm 5. November berichtet wird, zum Director der Tabakregie für das ganze türkische Reich mit einem Jahresgehalte von 50,000 Frs. und ½ pCt. Lantime ernannt worden und die Annahme ist „auf Wunsch und mit Genehmigung des Fürsten Bismarck“ und „auf Wunsch und Befehl Sr. Majestät des Sultans“ erfolgt; der Contract lautet auf 6 Jahre unter weiterer Verurlaubung als königl. preussischer Steuerrath in Dienste und unter Wahrung aller jetzigen preussischen Rechte, Anciennetät zc. Gleichzeitig wurde ihm von Sr. Majestät dem Sultan der Rang als Bala (Pascha mit 2½ Hofschweifen) verliehen. Am türkischen Neujahrstage empfing Frau Bertram von Sr. Majestät dem Sultan den Chefacet-Orden (de la charité) mit Brillanten als Anerkennung dafür, daß sie jahrelang mit ihrem Gatten in Constantinopel verblieb, wieder zurückkehrte und demselben dadurch seine Dienste zum Nutzen des türkischen Staates erleichterte.

* (Das Schloß Schaumburg), sowie die Grafschaft Holzapfel und die Herrschaft Laurenburg sind Gegenstand eines Processes, welcher in der vorigen Woche durch Urtheil des königl. Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. seiner Entscheidung etwas näher gerückt worden ist. In der Hauptsache handelt es sich um die stolze „Schaumburg“ mit ihrer weitberühmten Kundschaft und ihren vielbewunderten Mineralien-Sammlungen. Ein schlichter Landstreichsführer aus dem dreißigjährigen Kriege hatte sich durch die Brabheit seiner Torden des „Kaisers Dan!“ erworben und daneben auch — wer weiß freilich wie? — etliche irdische Güter; ersteren wußte er, bis dahin schlicht „Melanders“ geheissen, in einem tönenden Titel, letztere in Grund und Boden zu verwerthen, und so starb denn der „fromme und getreue“ als „General Graf Melander von Holzapfel“. Seine ehrlame Gattin war die Tochter eines nassauischen Schultheißen gewesen; sie erhielt den Titel „Freiin von Effern“, und da der Himmel ihre Ehe und ihr Vermögen segnete, so fand sich auch schon im Jahre 1690 ein erwünschter Ehemann. Dies war der Prinz Lebrecht von Anhalt-Bernburg, zwar arm, aber von altfürstlichem Adel, und so schloß man denn in diesem Jahre Ehepaar: Die Braut Charlotte erhielt 30,000 Thaler Mitgift, der Prinz von seinem Vater Victor Amadeus 30,000 Widdergeld; außerdem „noch aus väterlicher Affection zu seiner Liebden“ 30,000 Thaler zum Apanagio. Außerdem — das war die Hauptsache! — bestimmte die Schwiegermutter des Prinzen „zur mehreren Freundschaft“ die Grafschaft

Holzapfel, sowie die Herrschaften Laurenburg und Schaumburg ihrer „fürstlichen Tochter, sowie deren mit des Prinzen Hofeith und Liebden zu erzielenden fürstlichen Kindern“ sammt allen Privilegia, Bediensteten zc., jedoch — eine fürstliche Schwiegermama! — mit Vorbehalt zu Lebzeiten. Am 31. Juni 1692 fand alsdann die Erbhuldigung gedachter Landschaften statt „vor den versammelten Schultheißen, Raimannen, Heimbürgern zc. der Stadt Holzapfel und der „gesamten fürstlichen Sippen“, daß sie dem jungen Paare „treu, hold und gewärtig“ seien. Kläger, der jetzige Fürst von Waldeck, behauptet nun, daß durch diese Ehepacten und danach folgenden Rezeffe ein Fideicommiss begründet sei, derart, daß dasselbe vorerst im Mannes-, eventuell aber auch im Weibertum nach der Primogenitur vererbe. Da das letzte Glied des Mannesstammes der kinderlos 1869 verstorbene Erzherrzog Joseph von Oesterreich gewesen, so seien nunmehr die Cognaten zur Folge berufen und somit das Testament des verstorbenen Erzherrzogs, das den Vellagten — Prinzen von Oldenburg — zum Erben einsetze, ungültig. Es finde sich der Wille, daß das Fideicommiss auf diese Weise forterbe, verschiedentlich ausgedrückt und namentlich in späteren Rezeffen, in denen einem es heiße: „Sollte nun, welches doch die himmlische Güte in Gnaden verhüten möge, die fürstliche Sippe im männlichen Stamme gänzlich abgehen“, so soll die überlebende Prinzessin succediren.“ Außerdem behauptet Kläger, hätten die Familien des deutschen hohen Adels — und namentlich das deyhochadelige Haus in Frage — eo ipso die Rechte von juristischen Personen, so daß schon behalß das denselben gehörende Vermögen nicht Gegenstand freier Verfügung sein könne. Der Vellagte behauptet jedoch, es liege nur ein fideicommissum temporale vor, das mit dem ersten Inhaber schon freies Eigentum werde. Die erste Instanz, das königliche Landgericht zu Limburg a. L., hatte die Klage abgewiesen, jetzt wurde dagegen dem Klage-Antrage gemäß erkannt. Danach wird die Fideicommiss-Qualität in das Stockbuch eingetragen, und der jetzige Besitzer muß Schadenersatz seit 1875 leisten für Alles, was er bis dahin aus dem Besitz gezogen, — wie hoch sich dieses Summchen belaufen wird, soll besonders festgestellt werden. Nunmehr wird sich das Reichsgericht mit dem in rechtlicher wie historischer Beziehung hochinteressanten Prozesse zu befassen haben; hoffen wir nur, daß der endgültige Sieger gerade so liberal sei in Bezug auf die Zugänglichkeit des Schlosses Schaumburg, wie der verstorbene Erzherrzog, der dem Prinzen von Oldenburg die Liberalität gegen das Publikum zur Bedingung des Erbes machte.

* (Zwei Selbstmorde) erregen in Frankfurt a. M. großes Aufsehen. Aus Schwermuth entlebte sich Jacob Goldschmidt, früher Disponent bei Rothschild, dessen Ehefrau mit einer sehr reichen, jungen Dame in Kürze erfolgen sollte, und Julius Goldschmidt, Theilhaber des bekannten Cafés in der Allerheiligengasse. Die Gleichzeitigkeit der Selbstmorde ist eine zufällige.

Kunst und Wissenschaft.

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 16. November.) Mittwoch den 12.: „Mein Leopold.“ Donnerstag den 13.: Letztes Gastspiel der Frau Rosa Babier. Freitag den 14.: Symphonie-Concert. Samstag den 15.: „Die Welt, in der man sich langweilt.“ Sonntag den 16.: „Die schöne Ungarin.“

* (Der Schillerpreis.) Der „Deutsche Reichs-Anzeiger“ meldet, daß der Kaiser, unter Bestätigung des bezüglichen Commissionsbeschlusses von der Zuerkennung des Schillerpreises an ein einzelnes der in den Jahren 1881 bis 1883 vorgelegten Werke deutscher und dramatischer Dichtkunst abgesehen, dagegen den Dichtern Paul Heyse (München) und Ernst v. Wildenbruch (Berlin) einen Preis von je dreitausend Mark in Anerkennung ihrer auch in den letzten drei Jahren bewährten Verdienste um die deutsche dramatische Dichtkunst verliehen hat.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Arbeiter und Arbeiterinnen

begehen häufig dadurch, daß sie die ersten Anzeichen einer gestörten Verdauung und Ernährung (Leber-, Gallen- und Hämorrhoidaliden zc.) unbeachtet lassen, einen großen Fehler, indem bei sofortigem Gebrauch der berühmten Apotheker R. Brandt's Schweigerpillen schwereren Leiden vorgebeugt und die Arbeit nicht gestört worden wäre. Erhältlich à 1 Mark in den Apotheken. (M.-No. 8800.) 361

Zur radikalen Beseitigung von Hühneraugen.

Ein Mittel zu finden, welches direct auf die Hühneraugen wirkt, sie vollständig zerstört, ohne der Haut zu schaden und ohne Schmerz zu erregen, war bis heute eines der gesuchtesten Bedürfnisse und der größte Wunsch aller an Hühneraugen oder an verdickter Haut Leidenden.

Ein solches Mittel ist nun gefunden in der S. Radlauer'schen Specialität, aus der Rothen Apotheke in Bosen, welche in vollkommener Weise die Hühneraugen schmerzlos entfernt, jede Hautver dickung gründlich zerstört, bei der Anwendung keinerlei Beschädigung der Wäde zur Folge hat und keines lästigen Verbandes bedarf. Flasche mit Pinzel = 60 Pf. Depot in Wiesbaden in allen Droguen-Handlungen. 16008

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Berliner Weissbier.**Restaurant Rieser,**
3 Geisbergstrasse 3.

16386

Restauration Lendle,

23 Friedrichstrasse 23.

Jeden Morgen warmes Frühstück, vorzüglichsten Mittagstisch in und außer dem Hause, Export-Bier aus der Senninger'schen Brauerei in Frankfurt a. M., reingehaltene Weine (theilweise selbstgekeltert), selbstgekelterten Aepfelwein.

16648

Culmbacher Flaschen-Bieraus der Brauerei **C. Petz.****Blutarmen Personen besonders empfohlen.**

$\frac{1}{4}$ Flasche 35 Pf., } frei in's Haus,
 $\frac{1}{2}$ " 20 " }

empfehlte

Moritz Rieser,

Geisbergstrasse 3.

Auch in Gebinden zu haben.

15039

Original Old Scotch Whiskyempfehlte
15949**Fr. Frick,**

Ecke der Rhein- und Dranienstraße.

Prof. Dr. Kemmerich's**Fleisch-Extract**

empfehlte in vorzüglicher Qualität

347 (F. a 196/3.)

A. Schirg, Hoflieferant.**Engl. Mustern** per Duzend
1,20 Mk.

frisch eingetroffen, sowie feinsten Astrachan-Caviar bei

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2,

16752

früher Mehrgasse 25.

**Holländische Mustern,
Englische Mustern**frisch eingetroffen bei
16609**A. Schmitt,**

Ellenbogengasse 2, früher Mehrgasse 25.

Frische, echte

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

F. Strasburger,

16245

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Ginmach-Kürbis sind zu haben Viebricherstraße 17 bei
Gerhard. 16375

Die Wagenlackirerei von **J. Wich** in Viebrich a. Rh., Mainzerstraße 3, bringt hiermit ihr Geschäft in den neuesten Mustern in gefällige Empfehlung. Ankauf von gebrauchten Wagen. Dasselbst sind auch Wagen zu vermieten. 16370

Stühle aller Art w. bill. geflocht., repar. u. pol. bei
Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalg. 30. 11946direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei**Eduard Krah,**

238

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Grosses Thee-Lager.**Souchong** per Pfd. Mk. 3, Mk. 4, Mk. 5, Mk. 6.**Congo** per Pfd. Mk. 2, Mk. 2.40, Mk. 3.50, Mk. 4.**Pecco** per Pfd. Mk. 5, Mk. 6, Mk. 8.40.**Theespitzen** Mk. 1.50, Mk. 2, Mk. 3, Mk. 3.50

empfehlte

15478

Chr. Keiper,

Webergasse 34.

Blooker's holländ. Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen: $\frac{1}{2}$ Kg genügt für 100 Tassen
Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche.
Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam

Gebrannten Kaffee**Mk. 1,20** pro Pfund **Mk. 1,40**

empfehlte als ganz vorzügliche, dabei sehr billige

Hauswirthschafts-Kaffeefür Restaurants, Cafés, Pensionate und größere
Consumenten zc. in stets frischer und gut gebrannter
WaareDie erste Wiesb. Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetriebvon **A. H. Linnenkohl,**
Ellenbogengasse 15.

15887

**Mainzer Fischhalle.**

Laden 16 Neugasse 16.

Täglich auf dem Markt.

Geräucherten Rhein-Lachs im Ausschnitt per Pfund
2 Mk. 50 Pf., echte Kieler Sprotten per Pfd. 1 Mk. 20 Pf.,
Kieler Rohe-Bücklinge per Stück 8 Pf., geräucherte
Male per Pfd. 1 Mk. 60 Pf., geräucherte Glundern per
Stück 40 Pf., geräucherte Matrellen per Stück 25 Pf.,
Riesen-Bücklinge per Stück 25 Pf., fein marinirte
Säringe per Stück 10 Pf., Roll-Säringe (Rollmops)
per Stück 8 Pf., per Faß 2 Mk., russ. Sardinen per Stück
(große) 3 Pf., Faß 2 Mk., Holländer Boll-Säringe
per Stück 7 Pf., Superior per Stück 10 Pf., Sardellen
per Pfd. 1 Mk. 70 Pf., Sardinen in Del per Dose 90 Pf.,
feinsten Elb-Caviar per Pfd. 2 Mk., prima Ural-Caviar
per Pfd. 2 Mk. 50 Pf., russ. Astrachan-Caviar per Pfd.
4 Mk., Goldfische billigst, Rhein-Male (blau) in Gelée
per Portion 40 Pf. **A. Prein.** 16677

Ankauf von getragenen Damen- und Herren-
kleidern, sowie sonstigen Werthsachen
stets wie seit vielen Jahren zu den höchstmöglichen
Preisen von
15054

[A. Görlach, 27 Mehrgasse 27.]

Emser Catarrh-Pasten.

370

Preis per Schachtel 75 Pfg. Zu haben in den Apotheken.

**Löflund's Malz-Extract
und Malz-Extract-Bonbons**

finden in den Familien immer mehr Eingang wegen ihres vorzüglichen Geschmacks, rasch lösender Wirkung bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Brustleiden etc. etc. wobei sie den Magen niemals belästigen. — Man verlange stets die Achten von Ed. Löflund in Stuttgart.

Ferner sind in allen Apotheken zu haben: Löflund's
Eisen-Malz-Extract, gegen Bleichsucht, Blutarmuth, auch bei Kindern zu empfehlen.
Kalk-Malz-Extract, für knochen schwaches, scrophulöse Kinder u. spec. f. Lungenleidende.
Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für Frauen u. Reconvalescenten.

In allen Apotheken in **Originalpackung** zu haben. 79

**Mainzer Fischhalle,**

Laden 16 Neugasse 16.

Täglich auf dem Markt.

Täglich treffen ein: Hochseine, große Egmonder Schellfische per Pfd. 40 Pfg. in lebend frischer Waare, prima Cablian im Ausschnitt, ferner Rheinfalm im Ausschnitt per Pfund 3 Mk., Lachsforellen, frische Ostender Seezungen, Steinbutt, sehr feinen Flusszander, sowie lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleien, dicke Aale, lebende und lebend abgetödtete Hummer per Pfund 1,50 Mk. empfiehlt
16679 A. Prein.

**Erbsen,
Linsen,
Bohnen,**

vorzüglich kochend und käsefrei, empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. Schmitt, Marktstraße 13. 14202

Bratbückinge

empfehlen frisch und billigt

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2,
früher Diebeggasse 25.
16751

Zur Nachricht,

dass weitere Sendung feinste sog. Zwiebel-Kartoffeln (wie bekannt eine der besten Speise-Kartoffeln) eingetroffen. Ebenso empfehle ich gelbe Prolife, Biscuit, Daberart- und Mauskartoffeln billigt. 15732

1 Schwalbacher-
straße 1, **Fr. Heim,** Ecke der Louisen-
straße 43.

Eis!**Eis!****Bierbrauerei und Eiswerk****Louis Gratweil, Wiesbaden,**

offeriert Eis in Blöcken von 50 Pfd.

zu billigem Preise.

Ein nagelneues Chaischen mit einem vorzüglich ein-
jährigen, feinen, 7-jährigen Pony ist wegen Sterbefall
billig zu verkaufen. Näh. Exped. 16618

**Mainzer Fischhalle,**

Laden 16 Neugasse 16.

Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung:

Feinste holländische große Auster per Duzend 2 Mk.,
Bratbückinge per Stück 8 Pf.

16831

A. Prein.

Aechte italienische

per Pfd. **Maronen**, per Pfd.
25 Pfg., 25 Pfg.

allergrößte Frucht, feinste Qualität, empfiehlt

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
16642 2 Goldgasse 2.

Neue 1884^{er} Salzhäringe

versende in fetter, schöner Waare das Postfach von ca. 10 Pfd.
mit Inhalt 40—50 Stück franco unter Postnachnahme für
3 Mark. (A. 181/7 et.)

351

L. Brotzen, Greifswald a./Dster.

Frische

Egmonder Schellfische,

direct vom Fang in Eis verpackt,

treffen heute ein bei

16627

Kirchgasse 44, **J. C. Keiper, Kirchgasse 44.****Spar-
Rochherde**

bester Construction
in allen Größen,

Glanzblech-Füllöfen,
amerikanische Öfen,
altdeutsche Regulir-Öfen,
Regulir-Füllschacht-Öfen

empfehlen zu billigt gestellten Preisen

172

Justin Zintgraff, Bahnhofstraße 3.**Hochstämmige Obstbäume**

für's Feld und für den Garten in den besten und bewährtesten
Sorten, auch für rauhe Lagen geeignet, sowie Pyramiden,
Cordons, Spaliere in großer Auswahl in den Baum-
schulen von

A. Weber & Co.,
Parkstraße 34.

16659

Gegen Feldmäuse

empfehle meinen
äußerst wirk-
samen, sehr be-
liebten

16658

**Phosphorteig.**

Louis Schild, Droguerie,
3 Langgasse 3.

Rassenschranf,

gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
X. 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 16683

Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit **wirklichem Webstoff** vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz** der Form, **bequemes Sitzen u. Passen**. Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen,



sollte man den

Versuch mit Mey's Stoffkragen schon der geringen **Ausgabe** wegen machen.

Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — **Weniger als 1 Dtzd.** per Façon wird nicht abgegeben.

Für **Knaben** gibt es nicht Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

Wiesbaden bei C. Koch, Hoflieferant, P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,
und vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig,**
welches auf Verlangen illustrierte Preis-Courante gratis und franco versendet.

85

Antiquarische Musikalien jeder Art

zu ausserordentlich billigen Preisen vorrätig bei
16680 **Keppel & Müller, Kirchgasse 34.**

Als besonders billig
empfehle ich eine große Parthie
gestrickte Herren-Socken,
per $\frac{1}{2}$ Dutzend 4 und 6 Mark.

W. Thomas,
164 11 Webergasse 11.

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 3617

Kinder- und Krankenwagen,

große Auswahl mit und ohne Stahlrädern und Gummireifen,
zu verkaufen und zu vermieten.
10716 **Franz Alff, Wilhelmstraße 30 (Hôtel du Parc).**

Putztücher (Aufnehmer),
abgepaßt und am Stück, empfiehlt billigst

Friedrich Kappus,
16524 de Laspéestraße 6.

Wegungshalber ein fast neues **Piano** preiswerth zu
verkaufen **Adelheidstraße 13, 2. Etage.** Anzusehen von
10—12 und 4—6 Uhr. 16798



Regenschirme:

Mk. 1.15 in Baumwolle,
„ **4.70** in Gloria,
„ **5.50** in Seide,
„ **6.70** in Satin de Chine

bis zu den besten Sorten mit feinen
Horn- und Elfenbeinstöcken empfiehlt

P. Peaucellier,
Marktstrasse 24. 13878

Strauss-Federn

werden auf das Sorgfältigste gefraust, gewaschen und in
jeder Farbe gefärbt innerhalb einiger Stunden zu billigsten
Preisen. 11931 **M. Schulze, Saalgasse 8, 1. Etage,**
zunächst der Webergasse.

Stickerei-Peluches, Atlasse & Bänder

in allen Farben
vorrätig bei 15159
Langgasse 32, **D. Stein, Langgasse 32,**
Putz-, Spitzen- und Mode-Waaren.

Pferde- & Bügeldecken,

2 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$ Mark per Stück.

16570 **Michael Baer, Markt.**

Bettfedern und Dannen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
9080 **Löffler & Schmitt, Steingasse 5.**

Dranienstraße 16, 2 Treppen, ist ein feines Sopha mit
6 Sesseln wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. 16741

Webergasse
No. 29,**Carl Ackermann,**Webergasse
No. 29,**Schneidermeister,**von Prof. Dr. G. Jäger concessionirtes Geschäft,
verfertigt**Normal- und Sanitäts-Anzüge**aus **Tricot-** und **Kameelhaar-Stoffen**, sämtlich von Herrn Professor Dr. Jäger geprüft, hält Stoffe auf Lager und gibt dieselben auch meterweise zu billigsten Preisen ab.**Normalhemden, Hemdhosen, Unterbeinkleider, Kameelhaar- und Schafwoll-Decken, Nacht-
kitten, Hosenträger, Cravatten, Kragen, Manschetten** werden zu **Original-Preisen** verkauft. 11034**Local-Gewerbeverein.****Sente Mittwoch den 12. November Abends
präcis 8 1/2 Uhr:** Vortrag des Herrn Rechtsanwalts
Dr. Bergas in dem Gewerbeschul-Gebäude über „**Die
Frau im Recht**“, wozu die Mitglieder des Vereins und
deren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.
354 Für den Vorstand: **Chr. Gaab.****Wiesbadener Turn-Gesellschaft.****Sente Mittwoch Abends 9 Uhr:****Monats-Versammlung**im „**Deutschen Hof**“ (Goldgasse).

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

326

Der Vorstand.**Im Casino-Saale (Friedrichstrasse):****Donnerstag den 13. November c. Abends 8 Uhr:****Grosse humoristische Soirée**

von dem

Improvisator Otto Halm,

jetzt unbestritten Deutschlands grösster Stegreif-Dichter.

PROGRAMM:**Histor. Skizze** über Improvisation. **Eine Glosse**
(Zuruf: 4 Zeilen). **Zwei Sonette** (Zuruf: a. Titel, b. Titel
und 14 Endreime). **Ein Lustspiel** in 1 Akt (Zuruf: Titel
und sämtliche Personen). **Eine Reiseschilderung** im
österreichischen, berlinischen, schwäbischen, sächsischen und
ungarischen Dialect (Zuruf: charakteristische Stichworte);
Epilog in Hans Sachs' Manier. 16745**Einzelne Billete à 2 Mk., Familienkarten** für
3 Personen à 5 Mk. **vorher** bei den Herren **Jurany
& Hensel**, Langgasse, **Moritz & Münzel**, Wilhelm-
strasse, und an der **Abend-Kasse** zu haben.**Schüler u. Schülerinnen** zahlen an der **Kasse** 1 Mk.**Wiesbadener Musik- & Gesang-Verein.**Zur Feier unseres elften Stiftungsfestes findet **Samstag
den 16. d. Mts. Abends 8 Uhr** im „**Römer-Saale**“
eine **Abend-Unterhaltung** mit darauffolgendem **Ball**
statt. Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark (eine Dame frei),
jede weitere Dame 50 Pfg. Karten sind zu haben bei den
Herren: Gastwirth **Seibel** (Müderhöhle), Kaufmann **Peau-
cellier**, Marktstraße 24, Gastwirth **Günther** (Römer-
Saal), Dreher **Schneider**, Metzgergasse 24, sowie Abends
an der Kasse.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

271

Der Vorstand.Eine gut erhaltene **Chaise-longue** (Creton-Bezug) für
33 Mt. abzugeben **Michelsberg 12, 2 Stiegen hoch.** 16533

Kinder unter 12 die Hälfte, unter 1 Jahr 9 Mt.

**Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-Amerika**Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
mit Deutschen Dampfschiffen bei
Hamburg-Amerikanischen
Packfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.
Ausfahrt u. Ueberfahrts-Geräte bei:
dem Generalagenten**C. H. Textor**

in Frankfurt a. M.

22 neue Mainzerstraße 22,
[599] sowie bei**W. Becker**, Langgasse 33,

und

W. Bickel, Langgasse 20,
in Wiesbaden. 126

'08 '100 paguaphiaG '008 '100 amlvG

C. Schellenberg,

4 Goldgasse 4.

Anstalt für Chromophotographie.

Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.

Angenehmste Beschäftigung für Damen und Herren.

Reichste Auswahl in sämtlichen **Bedarfs-Artikeln.****Vollständige Studienkasten** von Mk. 12.50 an.**Unaufgezogene Photographieen**
in grösster Auswahl.Das **Aufziehen** und **Malen** der **Bilder** wird durch
meine Anstalt prompt erledigt. 16434**Eine Parthie (Gelegenheitskauf)****woll. Damen-Umhäng-Tücher** schon zu 1 Mark
in allen modernen Farben,
extra grosse und schwere **Handarbeitstücher** Mk. 3.50,
Plüsch-Tücher Mk. 4.50.

Ferner empfehle als sehr billig:

Doppelte baumwoll. **Herren-Unterhosen** zu 85 Pfg.,
gehäkelte woll. **Kinder-Kleidchen** zu Mk. 2.50,
Merino-Unterjacken zu Mk. 1 und Mk. 1.20,**Filz-Pantoffeln** mit **Ledersohlen**
Paar Mk. 1.25.**Damen- und Jagd-Westen, Damen- und Kinder-
Capotten** etc. etc.Ellenbogengasse
No. 12.**J. Keul,**Ellenbogengasse
No. 12.

16271 Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Das **Neueste** in **Nischen** und **Spizen**,
Züll- und **Gazeschleiern** empfiehlt12050 **G. Wallenfels**, Langgasse 33.

Ulmer Dombau-Loose à 3 Mf. 50 Pfg., ein Gewinn à 75.000 Mf., versendet frei mit Liste **H. Betzeler, Ulm a. D.** 14008

Geschäfts-Aufgabe.

Da ich mich von April ab an einem anderen Geschäfte betheiligen werde, so habe ich mich entschlossen, mein jetziges **Portefeuille-, Galanterie- & Schreibmaterialien-Geschäft**

ganz aufzugeben, und verkaufe deshalb von heute an zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Besonders mache auf eine große Auswahl feiner, noch aus der **Languasse** habender **Waaren**, welche sich vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken eignen, aufmerksam, und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvollst 15393

Kirchgasse No. 45. Moritz Mollier, Kirchgasse No. 45.

NB. Auf Wunsch kann auch das ganze Geschäft preiswürdig übernommen werden.



Zur bevorstehenden Bedarfszeit bringe mein auf's Vollständigste assortirtes Lager in

Tisch- und Hängelampen

in empfehlende Erinnerung.

Tischlampen mit Bronze- und Marmor-Füßen zu Mf. 2, 2,80, 3,50 bis zu den feinsten Salonlampen in cuivre poli, altdeutsch, Kupfer und Nickel.

Hängelampen in besonders reicher Auswahl zu Mf. 7,50, 9 und 10.

Als äußerst praktisch und schön: **Klavierarm-Einrichtung** zu Petroleum- wie Benzinbrand.

Neu! Nähmaschinen-Lampe. Neu! Dieselbe (zum Aufschrauben) ist nicht allein zu diesem Zweck, sondern auch wie jede Tischlampe zu benutzen und dem

Geschäftsmann sowohl als jeder Hausfrau zu empfehlen.

Für sämtliche größere Lampen, sowie neue Einrichtungen empfehle einen **18" Rundbrenner** (Deutsches Reichs-Patent No. 12795) mit größter Leuchtkraft und einfachster Behandlung.

Alle Lampentheile einzeln, Bronziren der Lampenfüße, sowie alle Reparaturen besorge schnellstens.

H. Schweitzer,

15155 13 Ellenbogengasse 13.

1 Sopha, 6 Sessel,

nur kurze Zeit gebraucht, zu Zweidrittel des realen Werthes zu verkaufen **Säuerergasse 4.** 16819

Eine fast neue, sehr gute **Nähmaschine** (Ginger) billig zu verkaufen **Möllerstraße 56. 2 Stiegen rechts.** 16807

L. D. Jung, Eisenwaarenhandlung,

9 Languasse 9,

empfehlte sein vollständig assortirtes Lager in

Haus- und Küchengeräthen

zu billigt gestellten Preisen.

4897

Fener- und einbruchssichere Kassenschränke

solid und billigt. **Gebrauchte Schränke** nehme in Tausch. 8559 **Kassenschranksabrik von H. Weyer, Bleichstraße 20.**

Fr. Lantz, Wiesbaden,

Albrechtstraße 31a, Ecke der Moritzstraße empfiehlt sein Lager in **Mosaik-, Thon- und Wandplatten, Trottoir- und Pflastersteinen, Kanal-Drainröhren, Grottensteinen, Schlackenwolle, feuerfesten Steinen, Kanalrahmen mit Deckel, Sandfangkasten etc., Cement, Binger Kalk** bei billigt gestellten Preisen. 13588

Die so beliebte **Bergmann's**

Vaseline-Cold-Cream-Seife,

mildeste aller existirenden Seifen, gegen **rauhe und spröde Haut.** Vorräthig à Packet (3 Stück) 50 Pf. bei 8805 **H. J. Viehoever, Hoflieferant, Marktstraße 23.**

Für 4 Mark 50 Pfg.

versenden wir ein **10-Pfund-Packet la Toilette-Seife** in gepressten Stücken, schön sortirt, in **Mandeln-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife.** Allen Haushaltungen zu empfehlen.

Th. Coellen & Comp., Grefeld, Seifen- und Parfümerien-fabrik. 15862



Gute Pferde

preiswerth abzugeben.

16153

Straßenbahnen-Actien-Gesellschaft.



Kohlen.



Hiermit erlaube mir auf mein **Kohlen-Geschäft** aufmerksam zu machen und halte mich bei **prompter und billiger Bedienung** für den Winterbedarf bestens empfohlen.

Ad. Lugenbühl, Schulberg 7.

Bestellungen und Zahlungen nimmt auch Herr **Conrad Vulpus, Ecke der Marktstraße und Reugasse,** für mich entgegen. 16587

An- und Verkauf von alten **Ölgemälden** und **Antiquitäten aller Art** **6 Nerostraße 6 in Wiesbaden.** 6944

Herren- u. Knaben-Anzüge werden angefertigt, sowie alle Reparaturen billig und bestens besorgt **Grabenstraße 20.** 16082

Deckbetten (neu) von 16 Mf. an, **Kissen** von 6 Mf. an zu haben **Steingasse 5.** 9079

Ein Wintermantel z. verk. **Schwalbacherstr. 79, 2 Tr. r.** 16591

Laubsägeholz in **Thorn** und **italienischem Nußbaum** angekommen und wird zu billigen Preisen abgegeben. 16168

K. Blumer, Friedrichstraße 37.

Billig zu verkaufen

1 grosser Spiegel, 1 Verticow mit 2 Thüren, **1 Tisch,** schwarz, elegant und solid, **Säuerergasse 4.** 16820

Möbel billig zu verkaufen **Goldgasse 15.** 16225

Zweithür. Küchenschränke zu verkaufen **Römerberg 32.** 9986

Rheinstraße 40 sind **Stoppelrüben** zu haben. 16694

Dogcart mit 2 Räder, neu, billig zu verkaufen Parkstraße 35. 16512

Gute Gartenerde kann gegen hohe Vergütung abgeladen werden Ecke der Kapellen- und Emilienstraße. 16480

Immobilien, Capitalien etc.

Villen, Häuser, Güter, Ankauf, Verkauf.

Stets billige Gelegenheiten ohne Kosten.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 11884

Jos. Imand, Bureau Friedrichstraße 8.

Verkauf, Vermiethen von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern etc. Hypothekarische Capitalanlagen. 359

Häuser-Verkäufe.

Haus mit Wirthschafts-Räumen, Saal, Regalbahn etc.

Haus mit großem Terrain für Gärtner etc.

Häuser Adelhaidstraße, Adolphsallee, Adolph-, Rhein-, Schwalbacher-, Albrecht-, Dranienstraße, Wellritzviertel, Tannusstraße etc.

Hotels, prima Objecte.

Zwei Villen mit großem Garten (prima), mit und ohne Mobilien.

Landhäuser in allen Lagen.

Geschäftshäuser Langgasse, Kirchgasse, Marktstraße und Michelsberg.

Häuser für Schlosser, Schreiner, Kutscher etc.

Bauplätze in allen Lagen.

Capitalien, An- und Ablage.

Auskunft kostenfrei. **E. Weitz, Michelsberg 28.** 15095

Haus (noch neu) mit schönem, angrenzendem Garten ist unter günstigen Bedingungen wegen Wegzug preisw. zu verkaufen (rentirt Part.-Wohnung frei). Dasselbe eignet sich für Beamten od. Lehrer. Directe

Offerten unter A. Z. 303 franco postlagernd erbeten. 16667

Ein **Haus mit Backerei** in Mainz, in **Mitte der Stadt gelegen**, zu **60,000 Mark** rentirend, ist Familienverhältnisse halber für 35,000 Mark mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **J. Mondel, Louisenstraße 12** in Wiesbaden. 16629

Zwei Mecker im Stadtbereich zu verkaufen. Näh. Exp. 12723

14-16,000 Mark als erste Hypothek auf ein Geschäftshaus in Mitte der Stadt gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 16665

8000 Mark als gute zweite Hypothek auf ein neues Haus gesucht, die erste ist nicht die halbe Lage. Näheres durch **L. Winkler, Röderstraße 41, 1. Stock rechts.** 16536

Gesucht wird ein **Capital von 27,000 Mark** auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu 4 1/2 Prozent. Näh. in der Expedition dieses Blattes. 16776

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Küche und Zubehör zum 1. December gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter C. P. Herrnmühlgasse 4 erbeten. 16712

Sofort gesucht eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern Küche und Zubehör, am liebsten in einem Landhause. Adressen unter **R. S. 20** in der Exped. d. Bl. erbeten. 16806

Für Januar 1885 werden von einer stillen Dame auf 1 Jahr zwei freundliche Zimmer gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre K. S. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16614

Angebote:

Adelhaidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei elegante möblierte Zimmer zu vermieten. 15863

Elisabethenstraße 17, Bel-Etage,

sind 5 möblierte Zimmer zu vermieten. 12990

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. Helenestraße 18 die Hochparterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 15179

Jahnstraße 3, Bel-Etage, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 10303

Karlstraße 2 (Ecke der Dohheimerstraße), Bel-Etage, elegant möblierte Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 16598

Kirchgasse 9 ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 15192

Louisenstraße 15, Parterre, 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 16585

Moritzstraße 22, 1. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 8414

Nerostraße 30, 1. Etage, sind 1 Salon und 2 Schlafzimmer, möblirt, zum 15. November abzugeben. Anzusehen täglich von 2-5 Uhr Nachmittags. 16018

Nicolasstrasse 1 möblierte Etage mit Küche auf gleich zu verm. 13128

Rheinstraße 47 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16269

Schwalbacherstraße 11, Bel-Etage, ist ein großes, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 11893

Stiftstraße 3 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16719

Tannusstraße 1 (Berliner Hof), 2 Treppen rechts, elegant möblierte Zimmer, Sonnen-

seite, zu vermieten. Auf Wunsch vorzügliche Pension. 16393

Tannusstraße 5, II. sind 2 freundliche, fein möblierte Zimmer zu vermieten. Einzusehen von 1 Uhr ab. 16206

Villa „Hermine“, Walfmühlstraße 17, 1417

nahe am Walde, ist eine hochelegante Wohnung von 2 Etagen, 10 große Zimmer nebst allem Zubehör enthaltend, zusammen oder einzeln zu vermieten. Badezimmer, Thürme, Balkon etc. eventuell auch Stallung und Remise. Schöner großer Park. Wellritzstraße 11, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 14039

Wörthstraße 18 ist eine Mansarde zum Aufbewahren von Möbeln sofort zu vermieten. 13752

Eine möblierte Wohnung

(Parterre), 4 Zimmer, Küche und Zubehör, in freier, hoher Lage, ist für die Winter-

monate zu vermieten. Porzellan-Ofen, Vorfenster, Gas, Wasser, geschützter Garten beim Hause. Näh. Expedition. 14659

Möblierte Parterre-Zimmer Adelhaidstraße 16. 11523

Zwei gut möblierte Frontspitz-Zimmer sind zu vermieten Nicolassstraße 7. 15161

Ein schönes Stübchen mit Kochofen auf gleich zu vermieten Metzgergasse 14. 15939

Drei möblierte Zimmer zu vermieten Adelhaidstraße 45. 13785

Bel-Etage (vier möblierte Zimmer) sofort zu vermieten Friedrichstraße 10. 16267

In der Nähe der Rheinstraße ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näheres Expedition. 16689

Schöne, möblierte Bel-Etage, vis-a-vis dem Park, 12 Min. vom Curhause, mit sehr guter Pension billig zu vermieten. Näh. Exped. 14409

Ein möbl. Zimmer zu verm. kl. Schwalbacherstr. 4, 1 St. 16762

Ein gut möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten Goldgasse 15, 1 Stiege hoch. 11930

Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen jungen Herrn billig zu vermieten Adolphstraße 16, 3 Stiegen hoch links. 12994

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgraben 23. 14700

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Mauritiusplatz 6. 15697

Ein Laden ist zu vermieten. Näh. Langgasse 4, 1 St. 15109

Pension Freund, Tannusstrasse 26. 16734

Sich selbst getren.

(2. Forts.)

Erzählung von Bernhard Frey.

Zwei Umstände, die sich kurz nach einander zutrug, dienten, wenn auch nicht zur Erhellung des geheimnißvollen Dunkels, so doch dazu, ein eigenthümliches Streiflicht auf die Sache zu werfen und mich in meiner Meinung, daß hier ein seltsames Schicksal gewaltet, zu bestärken.

Es war etwa vier Wochen nach meiner Ankunft auf dem Jagdschloß, als ich mit Georg etwa einen Büchschuß weit von unserer Behausung vor der Umzäunung stand, welche sein zahmes Reh einschloß, und mit ihm das schlanke, zierliche Thierchen mit Brod fütterte. Der Kleine bot ein allerliebsteß Bild, wie er in seinem kleidsamen Sommer-Anzug, den Frau Stattlich's fleißige Hand reich mit Stiderei geziert hatte, die kleine, zarte Hand durch die Sprossen zwängte und lustig auflachte, wenn das Reh mit feuchten Klüffeln seine Finger berührte.

„Ich denke, Du läßt Schön-Rothtraut laufen, was Junge?“ sagte plötzlich eine Stimme dicht hinter uns.

Ich erkannte sie sofort wieder, hatte ich doch täglich auf Baron Hart's Besuch gewartet und mich innerlich gewundert, daß er sein Versprechen, bald wieder zu kommen, so schlecht gehalten. Nun stand er da, in demselben einfachen Jagdhabit, wie bei unserem ersten Begegnen und bot mir wie einem alten Bekannten die Hand.

„Nun, wie schaut's? Gut eingelebt? Nimmt Telemachos die Lehren des weisen Mentor gut auf, wie?“

„Alles in schönster Ordnung, Herr Baron!“ entgegnete ich heiter. „Aber Sie werden es mit Telemachos verderben, wenn Sie ihm zureden, Schön-Rothtraut davonlaufen zu lassen.“

„O, Du kennst Onkel nicht! Das meint der Onkel ja nicht im Ernst!“ rief Georg, sich an die Kniee des alten Herrn schmiegend, der Onkel hat mir das Rehchen ja selbst geschenkt, als ich's so gern haben wollte.

„Und Du sollst weiter bekommen, was Du gern haben willst. Komm her, mein Kind, und sieh mich an, sieh mich recht an mit Deinen Sonnenaugen. So!“

Er hatte den Knaben vom Boden aufgehoben und sah ihm nun unverwandt in's Gesicht, während ein Ausdruck seltsamer, weich mitleidiger Bärtlichkeit auf seinen Zügen ruhte — genau derselbe Ausdruck, mit welchem Tornaus Augen oft auf seinem Knaben ruhten.

„Nun geh, Du Märchenprinz, Du Waldblume, Du Schmetterling, geh und sage Papa, Onkel Hart sei da, und Tante Stattlich solle an ein gutes Abendessen denken!“

Er sah dem Kinde nach, bis es in der Halle verschwand, dann wandte er sich zu mir.

„Das ist ein liebes, süßes Geschöpf, nicht wahr?“

Ich bejahte aus vollem Herzen, denn ich liebte meinen kleinen Georg sehr.

„Nun — und der Vater?“

„Er ist das, was Sie sagten, unter Hunderten Einer, sowie der schöne Eichbaum im Walde, den Sie mir zeigten!“

Baron Hart sah mich mit seinem hellen Falkenblick an.

„Nicht wahr? — Da kommt er!“

Tornaus hohe Gestalt wurde auf der Treppe sichtbar und die beiden Männer begrüßten einander herzlich mit Wort und Blick. Seltsam war es dabei, daß ein Ton von Ehrerbietung sich in die Rede des älteren Mannes mischte, er war so unverkennbar, daß er mich förmlich betroffen machte.

„Möchtest Du mir Deinen Candidaten nicht bald einmal herüberschicken?“ fragte Baron Hart, als wir beim Imbiß saßen. „Vielleicht macht es ihm Vergnügen, den alten Gartenstein kennen zu lernen.“

„Du kommst meinem Wunsche entgegen,“ versetzte der Oberförster freundlich. „Ich glaube, die alte Ritterburg würde ihm sehr interessant sein. Wenn es Ihnen recht ist, lieber Winter, so fährt Fritz Sie morgen hinüber.“

Der Weg nach dem Gartenstein führte fast nur durch den Wald; es war ein köstlicher, frischer Morgen, mein kleiner Georg war ein Stück Weges mit mir gefahren und dann zurückgekehrt, in freudiger Stimmung über den unerwarteten Ferientag, obgleich er gern und fleißig lernte. Mein jugendlicher Rutscher war sehr

schweigend, was mir sehr erwünscht, denn eine Fülle von Gedanken kam mir während der Fahrt, und ich war überrascht, als wir den Wald verließen, auf einen breiten bequemen Fahrweg einlenkten und nun den Gartenstein dicht vor uns liegen sahen.

Die alte Burg, auf einem ziemlich hohen Berge erbaut, dessen Fuß dicht mit Laubholz bestanden war, gewährte in dieser Nähe einen höchst interessanten Anblick. Sie hatte nichts von der schwer-müthigen Poesie unseres Jagdschlösses an sich, wild, fest und trotzig stand sie da mit ihren ragenden Zinnen, dicken, runden Thürmen und ihren mit Schießscharten versehenen Mauern — ein Stück Mittelalter inmitten unserer Zeit.

Mit uralten Linden war der schmale Weg bepflanzt, der zum Schloß aufwärts führte, sie standen voll dicker Knospen und waren sicher Zeugen manch' seltsamen Zuges gewesen, der sich in früheren Jahrhunderten diesen Weg emporgewunden. Der mit hübschen Anlagen besetzte Ager, der sich jetzt meinem Blick darbot, war sicher früher die Zugbrücke gewesen, dort oben auf schwindelnd hoher Warte hatte der Wächter seinen Lugins gehabt und laut in's Horn gestoßen, sobald Reifige durch das alte, aus mächtigen Quadern aufgeführte Thor kamen, durch welches wir jetzt rasselnd einfuhren.

Die Gestalt des alten Baron Hart stimmte gut zu dem Charakter der Burg, wenigleich er kein Ritter in Stahlwamms und Eisenhut war. Er empfing mich im Schloßhof, in dessen Mitte eine Fontaine plätscherte, von vier Nixen gebildet, deren jede eine Schale emporhielt und führte mich durch die Hauspforte in einen hohen gewölbten Raum, den ehemaligen Bankettsaal, wie er mir erklärte. Diese frühere Bestimmung ließ sich durch riesige Pumpen und Trinkhörner, die an den Wänden hingen, bald errathen. Auf meine Bitte zeigte mir der alte Herr, der mich mit cordialer Freundlichkeit behandelte, die ganze Burg; wir wanderten treppauf, treppab, durch die hallenden Säle mit kostbarer Deckenmalerei und bunten Spitzbogenfenstern; wir stiegen hinauf in die runden Thürme mit ihren engen, kleinen Gemächern und genossen einen schönen Fernblick in's weite Land; dann ging es hinab in die tief ausgemöblten Kellerräume, wo alter, edler Wein seiner dereinstigen Auferstehung harnte, wo verrostete Waffen und uralte Truhen aufbewahrt wurden; dann hinüber in die dämmerdunkle, kleine Schloßkapelle mit ihren Steinsäulen und wunderlichem Altargeräth. Ich fragte und staunte; wahrlich, der Oberförster hatte mir nicht zu viel von dem merkwürdigen alten Bau erzählt, und mein sichtlich Interesse an demselben schien dem Baron zu erfreuen, denn er öffnete bereitwillig jede Thür mit einem Schlüssel des gewaltigen Bundes, das er in der Hand trug, und wurde nicht müde, meine zahlreichen Fragen zu beantworten.

„Wohin führt diese Thür?“

Wir waren aus der Kapelle emporgestiegen und befanden uns wieder im Bankettsaal.

„Sie führt nach dem Ahnensaal — aber wollen wir nicht vorerst einen Imbiß einnehmen? Sie müssen ja halbtodt vor Hunger und Ermüdung sein!“

„O durchaus nicht. Indessen, wenn Sie wünschen —“

Ich gestehe, daß ich die letzten Worte sehr zögernd sprach und sehnsuchtsvoll nach der Thür schaute, der alte Herr schien dafür aber kein Auge zu haben.

„Wollen sehen, was Erdmüthe uns zugebracht hat.“

Damit schob er seinen Arm unter den meinen und führte mich in ein kleines, halbrundes Gemach, wo kaltes Geflügel und Wein in geschliffenen Crystallflaschen für uns bereit stand.

„Auf unseres Freundes Tornaus Wohl und auf das Ihre!“ sagte mein lebenswürdiger Wirth, mit seinem Glase an das meine klingend. „Es thut mir wohl, zu denken, daß der Oberförster jetzt einen munteren jungen Gefährten um sich hat, mit dem er seine Gedanken und Ansichten austauschen kann, denn die Forstgehilfen eignen sich selten dazu, ich selbst komme nicht allzu oft hinüber und dann auch — Jugend gehört zu Jugend — ein so alter Kerl wie ich —“

„Hat mein Prinzipal keinen Verkehr mit der Nachbarschaft?“ Ein paar junge Gutsbesitzer besuchten ihn dann und wann zu Jagden; im Ganzen aber hat er jeden Umgang abgebrochen seit . . . hat er Ihnen die Erlebnisse der letzten vier Jahre berichtet?“

„Nein, er spricht nie von seiner jüngsten Vergangenheit und trotz meines lebhaften Wunsches, Näheres über . . .“ (Forts. f.)

Bullen-Versteigerung.

Freitag den 14. November Mittags 12 Uhr wird der hiesige **Gemeinde-Bullen** in dem Gemeindezimmer zu Königshofen öffentlich versteigert.
Königshofen, den 10. November 1884. Der Bürgermeister.
386 Piroth.

Import. Havana-Cigarren,

prima Marken, neu eingetroffen.

L. A. Maseke, Hoflieferant.

16928 Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Zum Erbprinzen.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** 16920

Medizinischer Tofaner,

à 60 Pf., 1 Mk., 2 Mk. und 3 Mk.

Fr. Strasburger, Kirchgasse 12.

Ph. Reuscher, Kirchgasse 51.

226

Große Harzer Kümmer-Käse

versendet gegen Nachnahme 100 Stück Mk. 3,60 franco die Harz-Käse-Fabrik von
16929

Wilh. Hahne in Stiege a/S.

Große Auswahl

Kinderwäsche, Damen-Hemden, Bettjacken, Beinkleider, Corsetten, Schürzen, Mäntel, Taschentücher, Schleifen, Spitzen empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Simon Meyer,

17 Langgasse 17.

288

Guter Verdienst.

Personen aller Stände, gut accreditirt, können ohne besonderen Zeitaufwand, ohne Capital und Risiko 2000—3000 Mark auf reelle Art jährlich verdienen. Fr.-Offerten mit Angabe der gegenwärtigen Beschäftigung unter No. 2570a durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Hannover, erbeten. (No. 2570a.) 370

Eine deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für die Leitung ihres Geschäfts in Wiesbaden und Umgegend gegen Provision und festes Gehalt einen fähigen Mann. Offerten mit Angabe von Referenzen befördern sub W. E. 807 Haasenstein & Vogler in Frankfurt a/M. 370

Ausrangirte Teppiche

u. dergl. werden zu hohen Preisen angekauft bei
Ries, Römerberg 9.

16916

Wellrichstraße 33, 2 Stiegen hoch, ist ein noch gutes Bett zu verkaufen. 16860

Eine schöne Puppenstube zu verk. Nerostr. 32, Part. 16850

Eine gebrauchte Pumpe zu verk. Friedrichstraße 43. 16838

Lapins, alte und junge, sowie ein schöner Hasenstall zu verkaufen Lehrsstraße 2a. 16892

Eine zahme Elster (spricht Jacob und lockt den Hühnern) zu 6 Mark und ein junger Pinscher zu 9 Mark zu verkaufen. Näheres im „Sprudel“. 16932

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht



Malz-Extract & Caramellen* von
L. H. Pietsch & Co., Breslau.
Seiserkeit.

Hiermit nehme ich Veranlassung, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen und bekunde gern, daß ich mich bei dem Gebrauch Ihres Malz-Extractes (Huste-Nicht) durch Herrn Conditor Wilh. Haase in Geldern bezogen sehr wohl befinde und nach Verbrauch von mehreren Flaschen von meinem Lungenleiden, Seiserkeit und Athemnoth vollständig wieder hergestellt bin.

Geldern, den 20. Mai. **H. Cleven**, Schenkwirth.

*) Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 und 2,50. Caramellen à Buntel 30 und 50 Pfg. — Zu haben in Wiesbaden bei **Aug. Engel.** 49

Ein junges Mädchen, welches bei mir das Kleidermachen erlernt hat, sucht Beschäftigung bei den Damen im Hause. 16573
Fran.endant Meyer, Schillerplatz 3.

Eine geübte Kleidermacherin und Weißzeugnäherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Helenestraße 7, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 16730

Eine anständige Familie nimmt ein Kind in Pflege. Näh. Friedrichstraße 10, 3. Stock rechts. 16846

Büzarbeiten werden in und außer dem Hause geschmackvoll modern angefertigt. Näh. Kirchofsgasse 7. 16861

Herren- und Knaben-Garderoben werden angefertigt. Ueberzieher gewendet. Reparaturen bei billiger Berechnung Adlerstraße 33. 16923

Kleine Reste farbiger Sammet, Seide, Band und Spitzen zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 16867

Eine Dampfmaschine billig zu verkaufen. Näheres bei **Fr. Wagner**, Mechaniker. 16374

Ein gebrauchter, gut erhaltener Mantelofen billig zu verkaufen Karlstraße 9 im 3. Stock. 16690

Unterzucht.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhilfe-stunden z. erth. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 9186

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näheres Karlstraße 17. 9446

Der Königl. Musik-Director **A. Schliebner**, Tannusstraße 9, ertheilt gründlichen Unterricht im Klavierspiel, Gesang und in der Theorie der Musik. 14275

Anfangs nächster Woche soll ein unentgeltl. Stenographie-Cursus (n. d. System Faulmann, Prof. d. Gabelsberger'schen Sten. in Wien) eröffnet werden. Näh. über Ort u. Zeit des Beg. erth. Herr Schneiderm. Kiessling, Webergasse 30. 16960

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Saalgasse 5. 16857

Mehrere Bauplätze an der Dielenmühle zu verkaufen durch **Stern**, Agent, Kranzplatz 1. 16939

70,000 und 65,000 Mk. werden gegen doppelte Sicherheit auf zwei neu und massiv gebaute Häuser in guter Geschäftslage zu 4% gesucht. Näh. Exp. 16936

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

 Eine tüchtige **Verkäuferin** mit guter Empfehlung sucht Stelle zu Anfang December oder 1. Januar. Näheres in der Exped. d. Bl. 16889

 Eine perfecte **Verkäuferin**, bisher im Puz- und Modewaaren-Geschäft thätig, sucht Stelle, gleichviel welcher Branche. Offerten unter M. S. 48 befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstern & Vogler in Mainz.** 370

Eine gewandte **Modistin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Geisbergstraße 22, 1 St. h. 16840

Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Ausbessern der Wäsche und Kleider mit und ohne Maschine. Näheres Walramstraße 15, Parterre links. 16863

Eine **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Walramstraße 2, Hth., 2 St. 16856

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht **Aushülfsstelle** bis 1. December d. J. Näh. Bahnhofstraße 18, 2 Tr. h. 16897

Eine **Büglerin** nimmt noch Kunden an. Näheres **Adelshaidstraße 42, Hinterhaus.** 16739

Eine **Monatfrau** mit vorzüglichen Empfehlungen sucht dauernde Stelle in gutem Hause. Näh. Saalgasse 28, Hth., 1 Tr. 16802

Ein Mädchen f. Beschäftigung im Nähen mit u. ohne Maschine in und außer dem Hause (billig). N. H. Schwalbacherstr. 1. 16910

Eine zuverlässige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. bei Frau Dr. Ritterfeld, Kirchgasse 23. 16841

Eine **Frau** sucht **Monatsstelle.** Näheres **Schwalbacherstraße 9, Hinterhaus, 1 St. h.** 16844

Ein älteres Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle in einer kleinen, evangelischen Familie. Näheres Expedition. 16864

Ein anständiges, kräftiges Mädchen, welches auch etwas kochen kann, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 44, 2 St. h. 16854

Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Näheres Feldstraße 1, Bel-Etage. 16858

Eine perfecte **Herrschafts-Köchin** sucht wegen Abreise der Herrschaft im Laufe dieses Monats eine ähnliche Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 16848

Eine junge, gesunde **Amme** (Kucheffin) sucht Schenkstelle auf gleich oder später. Näheres Expedition. 16915

Ein besseres, erfahrenes **Kindermädchen** sucht sofort oder auch später Stellung zur Pflege kleiner Kinder einer besseren Herrschaft. Näheres Adlerstraße 47 im 1. Stock. 16906

Eine **perfecte Köchin** mit besten Zeugnissen sucht auf sogleich Stelle. Näh. Manergasse 21, 1 Etage hoch. 16696

Bureau Stern, Kranzplatz 1, empfiehlt und placirt Dienstpersonal aller Branchen. 16800

Ein starkes, kräftiges Mädchen, welches in der Hausarbeit tüchtig erfahren ist, sucht Stelle als feineres Hausmädchen zum 15. November. N. Marktstraße 23 bei Frau Viehoever. 16925

Ein br. Mädchen von 17 Jahren, mit 2 jähr. g. Zeugnissen, hier noch nicht gedient, zu allen häusl. Arbeiten willig, i. Stelle d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 16913

Ein Mädchen v. Lande f. Stelle N. Hochstätte 4, Part. r. 16931

 A young lady (English), aged 25, requires a situation in a family as mother's help or nursery governess to children under ten, to teach English and elementary music, is domesticated and useful with needle. Particulars at the expedition. 16903

Ein gebildetes Mädchen von angenehmem Aeußern, welches französisch spricht, sucht vor den Feiertagen Stellung zur Aushilfe in einem Laden. Gef. Offerten unter K. L. 24 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16926

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, auch etwas kochen kann, sucht eine Stelle. Näheres **Nicolaßstraße 17 im 3. Stock.** 16900

Ein 21 jähriger Bursche sucht Stelle als Hausdiener oder Krankenträger, sowie zum Ausfahren von Kranken. Näheres Adlerstraße 54. 16909

 Ein junger Bursche, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Hausbursche oder Zapi. junge. Näh. H. Webergasse 7. 15927

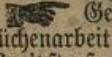
Personen, die gesucht werden:

Ein **Laufmädchen** für Morgens, Mittags und Abends 1 Stunde gesucht bei **P. Alzen**, Langgasse 16. 16790

Eine **Engländerin** zu einem Kinde von 10 Jahren gesucht. Näheres durch Frau **Böttger**, Louisestraße 20. 16907

Ein tüchtiges Mädchen sofort für den ganzen Tag gesucht **Dambachthal 17.** 16845

Zum sofortigen Eintritt oder auf Weihnachten wird ein feineres Mädchen, welches perfect nähen und bügeln kann, nach **Mainz** gesucht. Näheres unter **No. 15761** durch die **Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz.** 374

 Gesucht ein Mädchen für allein, welches in Haus- und Küchenarbeit gut Bescheid weiß und gute Zeugnisse besitzt. **Moritzstraße 46, II.** 16866

Ein gebildetes, junges Mädchen, event. **Kindergärtnerin** oder **Lehrerin**, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 16707

Welltrigstraße 20 ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 16761

Ein nettes, starkes **Zimmermädchen**, welches etwas schneiden kann, auf sofort gesucht. Näh. Exped. 16137

Ein Mädchen für Haushaltung gesucht **Feldstr. 1, 1. Et.** 16584

Ein junges, braves Mädchen ges. **Adlerstr. 65, P.** 16796

Gesucht zu einer einzelnen Dame ein evangelisches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, durch **Frau Schug, Hochstätte 6.** 16911

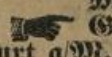
Ein junges Mädchen wird gesucht **Goldgasse 3.** 16917

Ein **Commis** wird gesucht. Näh. in der Exped. 16904

Photographie!

Ein tüchtiger **Positiv-Retoucheur** (für große Bilder) wird auf sofort gesucht von 16756

Fritz Bornträger,

 **Maler und Hof-Photograph in Wiesbaden.** Gesucht in eine Privat-Familie in Frankfurt a/M. ein

perfecter, erster Diener,

nicht unter 30 Jahre alt, sowie eine

perfecte Köchin.

Offerten unter **L. S. Wilhelmsbad bei Hanau a/M.** erbeten. 16735

Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen **Goldgasse 3.** 13454

Ein jüngerer **Schweizer** wird gesucht auf der Sonnenberger Mühle. 16688

Ein **Schweizer**, der melken kann, gesucht. Näh. Exp. 16761

Ein unverheiratheter, tüchtiger, gut empfohlener **Kutscher** wird zu engagiren gesucht. Näh. Exped. 16849

Ein **Schlosser-Lehrling** gesucht. Näh. Schulgasse 4. 16856

Auf der **Steinmühle bei Wiesbaden** wird ein kräftiger **Fuhrknecht** zu zwei Pferden gesucht. 16906

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Auf 1. December zu mietthen gesucht eine **comfortable möblierte Wohnung** in bester Lage, 7 Zimmer mit Porzellan-Ofen und vollständig eingerichteter Küche. Offerten mit Preisangabe sub Chiffre **F. R. 523** an die Expedition d. Bl. erbeten. 16852

Gesucht zum 1. December in der Nähe der Kapellenstraße ein möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet. Offerten mit Preisangabe unter „Logis“ an die Expedition erbeten. 16911

Ein **möbliertes Zimmer** mit **Schlafcabinet** vom 1. December ab wird gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. B. 600** an die Exped. d. Bl. erbeten. 16943

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, Hochparterre oder Bel-Etage, wird in der Nähe der Rheinstraße per 1. April u. 33. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. B. 100** werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 16847

Eine junge Dame, welche hier in einem Geschäft ist, sucht Pension bei einer sehr guten Familie. Offerten nebst äußerster Preisangabe unter **M. F. 24** an die Exped. erbeten. 16918

Angebote:

Bahnhofstraße 18 ein freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näheres zwei Treppen hoch. 16898

Bleichstraße 15a ist eine Mansarde zum 15. oder letzten d. M. zu vermieten. 16890

Geisbergstraße 8

comfortable eingerichtete Zimmer zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 16953

Langgasse 17 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 16896
Louisenstraße 18 ist in der Bel-Etage ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 16861

Nerostraße 24, 1. Etage, ein gut möbl. Zimmer z. vm. 16949

Weilstraße 8, 2 Treppen, 2—3 gut möblierte Zimmer, zusammen oder getheilt, auf die Dauer zu vermieten. 16865

Möblierte Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 22. 16839

Ein Zimmer ist sofort zu vermieten, am liebsten an ein Frauenzimmer. Näh. Schwalbacherstraße 73, Dachl. 16842

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Saalgasse 30, eine Stiege hoch rechts. 16888

Ein kleines, möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten Kirchgasse 45, Ecke des Mauritiusplatz 7. 16894

Möbl. Zimmer zu vermieten Schulgasse 5, 2 Stiegen. 16901

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 18, 1. 16914

Ein Zimmer mit separatem Eingang wird an eine ruhige, ältere Person abgegeben Hermannstraße 1. 16957

Der Laden in der Bahnhof- und Louisenstraße, worin seit 6 Jahren eine Buchhandlung betrieben wird, sich aber auch seiner Lage wegen zu jedem anderen Geschäft gut eignet, ist mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Frau Zimmermann. 16862

Junge Leute erh. Kost u. Logis Helenenstraße 18, 5th. P. 16902

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 10. November.

Geboren: Am 5. Nov., dem Tapezierer Jean Kreier e. T., N. Anna Marie Christiane Wilhelmine. — Am 7. Nov., dem Bahnwärter Karl Altmoss e. S., N. Adam. — Am 5. Nov., dem Tagelöhner Anton Bernhardt e. T., N. Elisabeth Therese Pauline. — Am 5. Nov., dem Hausdiener Wilhelm Adertrecht e. S., N. Karl Georg Emil. — Am 5. Nov., e. unehel. T., N. Marie Therese Johanna. — Am 3. Nov., dem Fuhrknecht Christian Schäfer e. S., N. Karl Ferdinand.

Aufgehoben: Der Landjäger Georg Köhnlein von Neckenberg, Königl. Württembergischen Oberamts Crailsheim, wohnh. zu Ansplingen, Königl. Württembergischen Oberamts Pfaffingen, und Vertha Schöller von Dalkofen, Oberamts Pfaffingen, wohnh. zu Ansplingen, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 8. Nov., der Kaufmann Friedrich Karl August Rücher von hier, wohnh. dahier, und Anna Margarethe Zimmermann von Niedersaulheim, Kreis der Wörrstadt im Großherzogthum Hessen, bisher dahier wohnh. — Am 8. Nov., der Hülfsbremser Joseph Verlesel von Stahlhofen, Amts Montabaur, wohnh. dahier, und Margarethe Schneider von Waldeck, Regierungsbezirks Coblenz, bisher zu Oberlahnstein wohnh. — Am 8. Nov., der Koch Wilhelm Karl Hermann Grimm von hier, wohnh. dahier, und Marie Margarethe Böhler von Schönbach, Königl. Bayerischen Bezirksamts Dinkelsbühl, bisher dahier wohnh. — Am 8. Nov., der Bau- und Schreiner Philipp Christian Conrad von Strinz-Trinitatis, Amts Wehen, wohnh. dahier, und Elisabeth Margarethe Wilhelmine Christine Auguste Mattes von Laubenheim in Rheinhesen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 8. Nov., Friedrich Karl, S. des Kleiderhändlers August Görlach, alt 9 J. 20 L. — Am 8. Nov., Franziska, geb. Herre, Ehefrau des Buchdruckereibesizers Anton Mayer, alt 34 J. 2 M. 23 L. — Am 9. Nov., die unehel. gewerblose Rosa Ludwig, alt 42 J. 8 M. — Am 9. Nov., Louise, geb. Kühn, Wittve des Gutsebesizers Freiherrn Karl von Schuler zu Großhausen in Hessen, alt 68 J. 8 M. 29 L. — Am 9. Nov., Eva Katharine, T. des Tagelöhners Philipp Klärner, alt 2 M. 1 L. — Am 9. Nov., der Gymnasiast Karl Schaffner, S. des Kgl. Regierungsraths Adolf Schaffner, alt 17 J. 1 L.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. November 1834.)

Adler:

Hölssig, Kfm., Berlin.
Nathan, Kfm., Paris.
Lée, Kfm., Stuttgart.
Philippsohn, Kfm., Köln.
Sonnenthal, Kfm., Berlin.
Metzler, Kfm., Hanau.
Unger, Kfm., Berlin.
Frärl. v. Dittfurth, Bad Nauheim.
Noakes, Kfm., Hamburg.
v. Poltmann, Coblenz.
Rosenthal, Kfm., Crefeld.
Schlüsselblum, Kfm., München.
Reinek, Kfm., Hanau.
Pätz, Kfm., Köln.

Alleesaal:

Mintz, Wien.
Friedland, Kfm., Petersburg.

Bären:

Scheid, Director, Wadgassen.
v. Seidlitz, Baron, Offizier m. B., Petersburg.

Belle vue:

v. Zagoskie, Kmbr. Sr. Maj. des Kaisers von Russland m. Fr. u. Bed., Petersburg.

Schwarzer Bock:

v. Stein, Frhr., Staren.
Hellmich, Hptm. m. Fm., Danzig.

Einhorn:

Kieski, Kfm., Posen.
Flachmann, Kfm., Erfurt.
Muhr, Kfm., Oranienstein.
Kalthoff, Kfm., Schwelm.
Vulpinus, Kfm., Rosdorf.
Müller, Kfm., Berlin.
Thienel, Fr., Ransbach.
Laking, Kfm., Oehnhäusen.
Grab, Kfm., Isni.
Patz, Kfm., Neuenhain.
Stein, Kfm., Cronberg.
Funke, Kfm., Kreuznach.
Werz, Kaufmann.

Eisenbahn-Hotel:

Krob, Kfm., München.
Gundlach, Steinharterre.
Bächler, Bergershof.

Englischer Hof:

Wenzel, Fabrikbes., Oberstein.

Europäischer Hof:

Schulz, Dr., Berlin.
Erbes, Kfm., Neuwied.

Grüner Wald:

Hayn, Kfm., Danzig.
Röhrig, München.
Rothen, Köln.
Altherr, Pfarrer, Basel.
Merz, Berlin.

Hotel „Zum Hahn“:

Geissler, Wien.
Verberné, Fabrikb., Frankenthal.

Vier Jahreszeiten:

Sonnemann, Frankfurt.
Rathenau, Berlin.
Dun, m. Fr., Copenhagen.

Nassauer Hof:

v. Rosen, Rittmeister m. Fr., Babenhausen.
Müller, m. Fr., Nürnberg.
Frank, m. Fr., Nürnberg.
Tuchmann, 2 Hrn., Nürnberg.

Curanstalt Nerothal:

Hirsch, Fr. m. Bed., Danzig.

Nonnenhof:

Haver, Kfm., Berlin.
Niemann, Apotheker, Speyer.
Tätzekuchen, Kfm., Bonn.
Schmitt, Braubach.
Halbonlad, Blechbach.
Nafziger, Hof Gladbach.
Bacher, Kfm., Göttingen.
Rosskopf, Frankfurt.
Erismann, Worderhof.

Hotel du Nord:

Musculus, Dr. m. Schw., Freiburg.
v. Stein, Fr., Darmstadt.
Bory, Fr., Darmstadt.

Rhein-Hotel:

Kleffel, Kfm., Berlin.
Denison, Rent. m. Fam., Bonn.
Jacobs, Fbkb. m. Fr., Amsterdam.
Henschel, Berlin.
Landry, Hotelb. m. Fm., Uetliberg.
Freudenreich, Kfm. m. Fr., Breslau.
Fluchmann, Ingen., Hamburg.

Römerbad:

Hanson, Kfm., Camberg.
Gundelach, Gehlberg.

Weisser Schwan:

Lunder, Fr., Redewisch.
Dettweiler, Fr., Falkenstein.

Spiegel:

Albany de Jongblaque, Fr., Bonn.

Taanus-Hotel:

Schmitts, Dr. med., Remagen.
Tancré, Kfm., Frankfurt.
Lichtenstein, Berlin.
Füller, Fabrikbes., Hamburg.
Bleichröder, m. Fam., Berlin.
Schwemert, Dir. m. Fm., Bremen.

Hotel Vogel:

Lissmann, Kfm., Leipzig.

Hotel Weiss:

Witkop, Hotelb. m. Fr., Weilburg.
Rentlinger, Rent., Frankfurt.
Müller, Kfm. m. Fr., Baden-Baden.

In Privathäusern:

Villa Anna:
Magnus, m. Fr., London.
Taanusstrasse 5:
v. Stein, Frhr., Nordheim.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Mittwoch: „Der Hüttenbesitzer“. Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 $\frac{1}{4}$ und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{4}$ und Nachmittags 4 $\frac{1}{4}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 10. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	764.4	765.2	765.9	765.2
Thermometer (Celsius)	6.6	9.4	7.8	7.9
Luftspannung (Millimeter)	7.1	5.6	5.9	6.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98	63	75	79
Windrichtung u. Windstärke	N. W.	D.	D.	—
	f. schwach.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	0.6	—

Nebel über dem Taunus, Nachts Thau.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 10. Nov. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. Journ.“) Zutrieb zum heutigen Markt 366 Ochsen, 240 Kühe und Rinder, 22 Bullen, 308 Kälber, 756 Hammel und 213 Schweine. Der Stand an Großvieh weist gegen den letzten Hauptmarkt eine um 100 Stück verminderte Zahl auf, gleichwohl konnte begium zu den vorigen Marktpreisen eingekauft werden, wenn auch der Stand etwas besser räumte; das Schafvieh wie auch der Geflügelmarkt beginnt bereits dem Großvieh eine sehr fühlbare Konkurrenz zu machen, und wenn die Zufuhr von auswärtigem Vieh — es war heute eine prächtige Auswahl Italiener zu Markt gebracht worden — fortauern sollte, so ist ein namhaftes Sinken der Preise unausweichlich. Zu notiren ist: Ochsen 1. Qualität 68–70 Mk. per Centner Schlachtgewicht, 2. Qual. 62–65 Mk., Kühe und Rinder 1. Qual. 55–60 Mk., 2. Qual. 50 Mk. bis 42 Mk. herunter, Bullen je nach der Qualität 40–52 Mk., Kälber 1. Qual. 60 Pf. per Pfund, 2. Qual. 52–54 Pf., Hammel 55–58 Pf., Schafe (Mittelwaare) 48–50 Pf., geringe Qualität 38–40 Pf., Schweine (prima Hannoveraner) 54–56 Pf., Landschweine (2. Qualität) 50 Pf. Gesamt-Antrieb der vorigen Woche: 795 Hornvieh, 1080 Schweine, 582 Kälber, 481 Schafe und 141 Spanfäue.

Rentenbriefe der Rheinprovinz und Westfalen.

Die nächste Ziehung dieser Rentenbriefe findet Mitte November statt. Gegen den Coursverlust von ca. 2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mark. 25

Frankfurter Course vom 10. November 1884.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 168.30 bz.
Dufaten	London 20.42 bz.
20 Frcs.-Stücke . . 16 . . 19 . .	Paris 80.80–75–80 bz.
Sovereigns . . . 20 . . 38 . .	Wien 166.70 bz.
Imperialen . . . 16 . . 73 . .	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold . . 4 . . 21 . .	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

Aus dem Reiche.

*(Fürst Bisnard) hat ein lebensgroßes Portrait des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich als Geschenk erhalten. Dasselbe zeigt den Kaiser in der großen Marischalls-Uniform, über deren weißen Waffenrock sich das roth-weiße Band des Maria-Theresia-Ordens legt. Die Brust schmückt der Stern dieses Ordens, das goldene Bliß, sowie die Großkreuze des Leopold-Ordens, des Ordens der Eisernen Krone, des Franz Joseph-Ordens, die Kriegsmedaille, das Militär-Verdienstkreuz und der russische Georgs-Orden.

*(Der Herzog von Cumberland) hat unter dem 4. November an die deutschen Fürsten, mit Ausnahme Sr. Majestät des Kaisers, sowie an die freien Städte ein weiteres Circular gerichtet, in welchem er betont, daß wenn auch die Ausübung seiner Regierung im Herzogthum Braunschweig zur Zeit auf Hindernisse gestoßen sei, das Recht seiner Thronfolge nach Landesverfassung und fürstlicher Familienordnung feststehe und von keiner Seite angefochten sei. Ebenso wenig liege seiner persönlichen Thronfolge-Fähigkeit irgend welches rechtliche Bedenken entgegen. Die Verfassung der Anerkennung des Herzogs und die Hinderung seiner Regierung als Herzog von Braunschweig würde von Rechtswegen nicht ohne Eingriff in die Rechtsordnung, auf welcher das Deutsche Reich selbst beruhe, möglich sein, einen Eingriff, zu welchem die Reichsverfassung keine Ermächtigung gebe und welcher um so bedeutender und gefährlicher sein würde, als er mit der Beeinträchtigung des souveränen Fürstenrechtes des Herzogs von Cumberland zugleich das souveräne Recht aller Mitglieder des Deutschen Reichs gefährden würde. Am Schlusse des Schreibenspricht der Herzog die Hoffnung aus, daß jede vom Deutschen Reich ausgehende Hinderung seiner Thronfolge und Regierung im Herzogthum Braunschweig baldigst werde beseitigt werden, und erludt angelegentlich, „bundesfreundlich“ hierauf hinzuwirken zu wollen, indem er die Versicherung voller Erwidierung bundesfreundlicher Gesinnung gegen alle Mitglieder des Reiches von seiner Seite wiederhole.“

*(v. Vollmar.) Der socialdemocratische Agitator und Reichstags-Abgeordnete v. Vollmar wird in der Presse vielfach als ehemaliger bayerischer Offizier bezeichnet, der während des Krieges 1870/71 vor dem Feinde verwundet worden sei und in Folge dieser Verwundung habe den Abschied nehmen müssen. Diese Angaben sind jedoch, wie man dem „Frankf. Journ.“ aus Berlin berichtet, nicht correct. Herr v. Vollmar ist niemals activer Offizier gewesen, sondern wohnte als königlich bayerischer Feld-Telegraphenbeamter dem deutsch-französischen Kriege bei. Verwundet wurde derselbe freilich, aber nicht im Dienste oder bei Ausübung seines Dienstes, sondern bei Gelegenheit eines Gefechtes, dem der Genannte als einfacher Zuschauer beizuwohnte. Eine verirrte feindliche Kugel traf Herrn v. Vollmar am Beine und verursachte eine langdauernde Lähmung. Wegen dieser abnormen Dienstbeschädigung — da der Verwundete seinen dienstlichen Functionen entsprechend bei jener Gelegenheit auf dem Gefechtsfelde gar nichts zu thun hatte — war es anfänglich auch fraglich, ob der Verletzte legalen Anspruch auf die gesetzmäßige Kriegspension habe, und ist diese Angelegenheit, soweit bekannt, erst später durch einen besonderen Gnaden-act geregelt worden.

*(Reichstags-Stichwahlen.) Gewählt sind ferner: in Schwerin: Haupt (national-liberal); in Rön: Röckerath (Centrum), in Stuttgart: Schott (Democrat).

*(Zur Reichstagswahl.) Die Zahl der im Reiche abgegebenen socialdemocratischen Stimmen am 28. October beträgt beiläufig 550,000. Am 27. October 1881 waren es 311,961. Der Zuwachs ist also nahezu 80 Prozent.

Handel, Industrie, Statistik.

*(Die Weltausstellung in Paris) wird nach einem officiellen Decret der französischen Regierung am 5. Mai 1889 eröffnet werden und bis zum 31. October dauern. Ein weiteres Decret wird die näheren Bedingungen, unter welchen die Ausstellung stattfindet, bekannt geben.

Vermischtes.

— (Goethe über — das Gedankenlesen.) In einem Artikel erinnert das „Athenäum“ daran, daß Niemand anders als der Altmeister Goethe die Möglichkeit des Gedankenlesens in folgenden Worten treffend dargestellt: „Es ist mir oft passiert, daß wenn ich mit einem Bekannten spazieren ging und ich ein recht lebendiges Bild irgend eines Gegenstandes in meinem Geiste hielt, mein Begleiter alsbald von eben diesem Gegenstande zu sprechen anfang. Ich lernte ferner einen Mann kennen, der plötzlich, ohne ein Wort zu sagen, durch die alleinige Macht seines Geistes eine Gesellschaft zum Schweigen bringen konnte, welche in der besten Unterhaltung begriffen war. Ja, er konnte sogar einen solchen Zustand hervorruhen, daß Jedermann sich unbehaglich fühlte. Wir haben Alle etwas von Electricität und Magnetismus in uns . . . Es ist möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß ein junges Mädchen, welches ohne es zu wissen, sich in einem dunklen Zimmer mit einem Mann zusammen befände, der sie morben wollte, ein unbestimmtes Gefühl von seiner unbekannten Gegenwart hätte und daß eine Angst sie überkäme, welche sie zum Wohnzimmer und in der Streis der Familie treiben würde.“

— (Die Cholera) gewinnt in Paris eine rapide Ausbreitung. Am 4. d. M. drang die Kunde von drei Erkrankungen und zwei Todesfällen an Cholera an die Oeffentlichkeit, nachdem schon Tags zuvor ein verdächtiger, später als Cholera erkannter Erkrankungsfall vorgekommen, am 5. stieg die Zahl der Erkrankungen auf 8, am 6. auf 10, am 7. auf 37. Von da ab lauten die Berichte, einer Verfügung der Regierung zufolge, von Mitternacht zu Mitternacht. Am 8. ds. wurden bereits 70 Erkrankungen gemeldet. Am Sonntag Nachmittag sind allein 134 Cholera-Erkrankungen und 51 Todesfälle in Paris vorgekommen und am Montag fanden von Mitternacht bis Mittag in der Stadt und in den Hospitälern 55 Erkrankungen und 22 Todesfälle an der Cholera statt.

— (Vogelschlächtere.) Nachdem, um der Modetheorie des Vogelbalgsmundes auf den Hüten der Damen zu genügen, die Kolibris und wilden Tauben förmlich ausgerottet sind, ist man nun bei den Möven angekommen und jetzt ist es die Kräfte von Nordamerika, die zum Besten dieser Mode geplündert wird. Eine solche Vogelschlächterei im Interesse der Modetheorie befindet sich ganz in der Nähe Baltimores. Cobb's Island in der Chesapeake-Bay war von jeher ein großer Brutplatz für Seevögel. Dori haben sich nun seit mehreren Wochen eine Anzahl Jäger niedergelassen, welche unbarbarisch Alles wegschießen, was nur Federn hat. Die Jäger arbeiten für eine unternehmende New-Yorkerin, welche mit einem Berliner Geschäft einen Contract für Lieferung von 40,000 Vogelbälgen abgeschlossen hat. Sie zahlt für jeden Balg, wenn derselbe nicht beschädigt ist, 40 Pfg. und erhält in Berlin 1 Mark. Die Federn der kleinen Seevögel werden gefärbt, so daß dieselben wie Paradiesvögel in allen Farben schillern.

— (Ein Jubiläum am häuslichen Herd.) „Mein Gott, Herr Nachbar, warum haben Sie denn Ihre stüchthüre mit Guirlanden geschmückt?“ — „Meine Frau ist toeben ausgegangen, um eine neue Köchin zu suchen, und wenn sie eine bringt, ist's die fünfundschwanzigste in diesem Jahr.“

— (Höchstes Lob.) Herr (vor einem gut gemalten Portrait zum Künstler): „Das Portrait ist außerordentlich schön — diese Aehnlichkeit, diese Naturwahrheit, ganz stereoscopisch — Sie hätten eigentlich Photograph werden sollen!“

* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Gms“ von Bremen am 9. November, „Lefling“ von Hamburg, „Donau“ von Bremen und „Rhinland“ von Antwerpen am 10. November in New-York angekommen.